

---

## **B.3 Spezifische Vorschläge für die Berglandschaften – Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les)**

---

INHALT DES TEXTES IM TEIL – B.3 - Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald  
(Slavkovský les)

<b>1</b>	<b>Charakteristik des betroffenen Gebietes – Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les).....</b>	<b>4</b>
1.1	Abgrenzung und Wahrnehmung des Gebietes .....	4
1.1.1	Abgrenzung des betroffenen Gebietes nach Gemeinden und nach der Verwaltungsgliederung .....	4
1.1.2	Gebietsentwicklung.....	4
1.1.3	Bindungen an inneres Interessensgebiet (andere Gebiete der RK).....	5
1.1.4	Bindungen zur Region Pilsen (Plzeňský kraj).....	5
1.1.5	Bindungen an Bayern .....	6
1.2	Interessensbereiche im betroffenen Gebiet.....	6
1.2.1	Bevölkerung, Siedlungsstruktur .....	6
1.2.2	Wirtschaft, ökonomische Aktivität .....	8
1.2.3	Schulwesen, Gesundheitswesen und öffentliche Verwaltung .....	9
1.2.4	Andere öffentliche bürgerliche und technische Einrichtung.....	9
1.2.5	Verkehrsinfrastruktur.....	10
1.2.5.1	Eisenbahnverkehr.....	10
1.2.5.2	Straßenverkehr .....	10
1.2.5.3	Verkehr im Stillstand (Auswahl).....	13
1.2.5.4	Verkehrsbedientbarkeit des Gebietes .....	13
1.2.5.5	Radfahrerverkehr.....	13
1.2.5.6	Touristik .....	15
1.3	Natur und Landschaft .....	15
1.3.1	Gebietscharakteristik .....	15
1.3.2	Naturbeschränkungen für Auswertung des Gebietes .....	17
1.3.3	Landschaftspotential in Bezug auf Tourismus.....	17
1.3.4	Bedeutende urbanisierte Grünanlagen, Parkanlagen.....	18
1.3.5	Forstwirtschaft.....	19
1.3.6	Landwirtschaftliche Produktion .....	20
<b>2</b>	<b>Entwicklungskonzeption .....</b>	<b>21</b>
2.1	Urbanistische Konzeption .....	21
2.1.1	Siedlungsgebiete.....	21
2.1.2	Kooperationsbindungen an das innere und äußere Interessensgebiet .....	22
2.1.3	Gebietscharakteristik und Prinzipien der urbanistischen Konzeption.....	23
2.1.4	Zugangsrichtungen und Einstiegsstellen .....	25
2.2	Entwicklungskonzeption des Tourismus und der öffentlichen Infrastruktur.....	26
2.2.1	Touristische Entwicklungsgebiete, kooperierende Zentren .....	26
2.2.2	Verkehrsinfrastruktur.....	28
2.2.3	Technische Infrastruktur .....	29
2.2.4	Sport- und Erholungsareale und Zentren .....	30
2.2.4.1	Einstiegszentren / Infozentren .....	30
2.2.4.2	Unterkunft, Verpflegung, Einzelhandel.....	30
2.2.4.3	Kulturelle, historische und urbanistische Werte .....	32

2.2.4.4	Hallenbad- und ausgewählte Schwimmbadanlagen .....	33
2.2.4.5	Kurwesen.....	33
2.2.4.6	Golfplätze.....	33
2.2.4.7	Andere Sportareale .....	34
2.2.4.8	Lehrpfade (Auswahl) .....	34
2.2.4.9	Aussichtstürme und Aussichtspunkte.....	35
2.2.4.10	Ski-Abfahrt-Areale .....	35
2.2.4.11	Skilanglaufareale und Strecken.....	35
2.2.5	Spezifische Werte des Gebietes.....	36
2.2.5.1	Spezifische Werte der Natur und Landschaft.....	36
2.2.5.2	Verschollene Gemeinden .....	36
2.2.5.3	Quellen .....	37
2.2.6	Gebietspotential .....	38
2.2.6.1	Der Vorschlag der Regulierungsprinzipien der neuen Bebauung im Rahmen des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) .....	38
2.2.6.2	Ausnutzung der bedeutenden bergmännischen Denkmäler .....	38
2.2.6.3	Weiteres kulturell-historisches Potential der Landschaft und der Besiedlung und ihre effektive Möglichkeiten .....	39
2.3	Bewertung der Probleme und Vorhaben im Gebiet.....	40
2.3.1	Kooperationsbindungen – Zusammenfassung .....	40
2.3.2	Hauptprobleme.....	41
2.3.3	Einige Beispiele die der komplexen Konzeption der GSdBL entsprechen .....	41
2.3.4	Zusammenfassung .....	42
<b>3</b>	<b>Interaktion, Beispiele und Anregungen für Stabilisierung und erhaltbare Entwicklung des Gebietes .....</b>	<b>45</b>
3.1	Interaktion des Dokumentes mit den ausgewählten strategischen Dokumentationen.....	45
3.1.1	Plan der Instandhaltung des NSG – Kaiserwald (SL).....	45
3.1.2	Strategischer Entwicklungsplan der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) für die Zeitspanne 2007 – 2015 .....	45
3.1.3	Kommentar zu ausgewählten Gebietsplänen .....	46
3.2	Infrastruktur.....	46
3.2.1	Entwicklungsprioritäten der Verkehrsinfrastruktur in Bezug auf die Erreichbarkeit des Gebietes und Verstärkung der Kooperationsbindungen .....	46
3.2.2	Systeme der touristischen Erholungswege (Radfahrer, Touristen, Skilangläufer, Einstiegs- und Erholungspunkte, Interessantes auf den Strecken).....	47
3.3	Landschaft .....	49
3.3.1	Spezifischen Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes im Zusammenhang mit der Tourismus-Entwicklung.....	49
3.3.2	Folgen des eventuellen Gebietsschutzes für das Gebiet oder Realisierung der Wasserbecken der LfAOW .....	50
3.3.3	Schutzproblematik der Mineralquellen in Bezug auf die Besiedlung und die Erholungsausnutzung der Landschaft .....	51

# 1 CHARAKTERISTIK DES BETROFFENEN GEBIETES – OBERPFÄLZER WALD (ČESKÝ LES) UND KAISERWALD (SLAVKOVSKÝ LES)

## 1.1 Abgrenzung und Wahrnehmung des Gebietes

### 1.1.1 Abgrenzung des betroffenen Gebietes nach Gemeinden und nach der Verwaltungsgliederung

Das betroffene Gebiet der Landschaften Oberpfälzer Wald (ČL) und Kaiserwald (SL) wird durch das administrative Gebiet der folgenden Gemeinden abgegrenzt:

Verw. Bez. GmÜVK	Gemeinde (Stadt)	Einwohnerzahl (VZ) 2011 <sup>1)</sup>	Fläche km <sup>2</sup>
Marienbad (Mariánské Lázně)	Altwasser (Stará Voda)	458	54,01
	Dreihacken (Tři Sekery)	861	41,18
	Bad Königswart (Lázně Kynžvart)	1 501	32,58
	Marienbad (Mariánské Lázně)	15 105	51,81
	Wilkovitz (Vlkovice)	117	4,92
	Ovesné Kladruby (Habakladrau)	118	18,08
	Hohendorf – Abaschin (Zádub – Závěšín)	328	6,32
	Einsiedel (Mnichov)	407	27,83
	Sangerberg (Prameny)	130	24,61
Falkenau (Sokolov)	Prösau (Březová)	2729	59,58
	Ebmeth (Rovná)	481	44,12
	Schönfeld (Krásno)	739	25,36
	Neudorf (Nová Ves)	232	26,95
BL Oberpfälzer Wald (ČL) und Kaiserwald (SL) insgesamt		23 206	417
Alle BL insgesamt		77 371	1 276
Die Region Karlsbad (Karlovarský kraj) insgesamt		310 245	3 314
<sup>1)</sup> vorläufige Ergebnisse			

Die Einwohnerzahlen der einzelnen Gebiete werden hier nur rein informativ erwähnt, nur für eine Übersicht der Gemeindegröße und der Berglandschaft im Vergleich zum gesamten betroffenen Gebiet von allen drei Berglandschaften und der RK als Komplexes. Eine genauere demographische Analyse wird im vorläufigen analytischen Teil der Studie beinhaltet. Vorläufige Ergebnisse der VZ 2011 können ungenau sein.

### 1.1.2 Gebietsentwicklung

Im betroffenen Gebiet des Kaiserwaldes (SL) sank die Einwohnerzahl in den letzten 20 Jahren etwa um 1 340 (in den vorherigen 20 Jahren stieg sie um 573). Diese Situation

beeinflusst bedeutend die Kurstädte, die einen Verlust um fast 1 900 Einwohner erwiesen (in vorheriger Zeitspanne stieg die Zahl um 2 100 Einw.)

Prinzipiell erwies nur eine einzige Gemeinde (Ebmeth/Rovná) in der ganzen Zeitspanne 1970 – 2010 eine mildere positive Entwicklung. In den letzten 20 Jahren stieg die Einwohnerzahl um mehr als 100 nur in den Gemeinden Schönfeld (Krásno) und Altwasser (Stará Voda). Die Situation wird erheblich von der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) beeinflusst. Im Oberpfälzer Wald (ČL) gibt es nur die Gemeinde Dreihacken (Tři Sekery), die eine positive Entwicklung trotz dem Einwohnerverlust in vorheriger Zeitspanne erwies.

Im Gebiet wurden (in der Zeitspanne 1997 – 2010) 610 Wohnungen vollendet, davon 373 in Marienbad (Mariánské Lázně) (in den Gebieten außer den Berglandschaften). Gleichfalls die 71 Wohnungen in Prösau (Březová) befinden sich außer dem verfolgten Gebiet

Außer den oben erwähnten wurden die meisten Wohnungen in Schönfeld (Krásno 52), Dreihacken (Tři Sekery 44) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart 38) vollendet.

In drei Gemeinden wurde keine Wohnung vollendet und in weiteren drei Gemeinden waren es weniger als 2 Wohnungen.

### 1.1.3 Bindungen an inneres Interessensgebiet (andere Gebiete der RK)

Marienbad (Mariánské Lázně) (13,6 Taus. Einw.) ist ein gut eingerichtetes Zentrum, das in Bezug auf die bedeutende Bäderorientierung einen großen Umfang von Bedientbarkeitsfunktionen gewährleistet.

Ein eindeutig übergeordnetes Zentrum ist die Stadt Eger (Cheb) (34,5 Tau. Einw.), dessen regionale Bedeutung die Grenzen ČR übergreift.

Wichtige Besiedlung befindet sich im Korridor zwischen dem Kaiserwald (SL) und dem Oberpfälzerwald (ČL) – (Tillenberger Wald/Dyleňský les), durch den die Eisenbahnstrecke Pilsen/Plzeň – Eger/Cheb und die Straße I/21 führen, die die Verbindung zur Autobahn D5 (Haid/Bor) zu Marienbad (Mariánské Lázně) und Eger (Cheb) ermöglichen.

Dank der Schnellstraße R6 gibt es eine Verbindung zur Bezirksstadt Karlsbad (Karlovy Vary).

Die Verbindung der Straße II/212 Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – Königsberg a. d. E. (Kynšperk n. O.) ist für die Bindungen in der östlichen Richtung nicht perspektiv, die Straße ist nicht mit R6 verbunden und zeitlich ist die Verbindung viel schlimmer als I/21 zu niveaufreier Kreuzung Ypsilonka.

Die Verbindung der Gemeinden Sangerberg (Prameny) (146 Einw.) Ebmeth (Rovná) (572 Einw.) zu Falkenau (Sokolov) (24,4 Taus. Einw.) stellt die Straße II/210 und die Schnellstraße R6 zu Karlsbad (Karlovy Vary) dar.

Die Stadt Schönfeld (Krásno) (726 Einw.) hat eine Verbindung durch die Straße II/209 über Schlaggenwald (Horní Slavkov) zu Elbogen (Loket) und durch die R6 zu Karlsbad (Karlovy Vary) (östlich) und Falkenau (Sokolov) (westlich).

Die Stadt Schlaggenwald (Horní Slavkov) (5 654 Ein.) ist für ihr Einzugsgebiet ein relativ gut eingerichtetes Zentrum.

### 1.1.4 Bindungen zur Region Pilsen (Plzeňský kraj)

Diese Bindungen führen ausschließlich durch den Korridor der Straße I/21 durch, der einerseits die Bindungen an die Bezirksstadt Pilsen (Plzeň) durch die Autobahn D5 ermöglicht, andererseits die Verbindung in westlicher Richtung zu Bayern.

Die Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) ist ein erheblich stärkeres Zentrum als die nahen Städte der Region Pilsen (PK) Kuttentplan (Chodová Planá) und Plan (Planá), die

überwiegend regionale Bindungen werden im Gebiet der RK (Karlovarský kraj) (Eger/Cheb) realisiert.

Tachau (Tachov), das Zentrum des westlichen Grenzgebietes der Region Pilsen (PK), liegt außer der wichtigsten Straßen- und Eisenbahnstrecken und hat ein niedrigeres Bedientbarkeitspotential als die Stadt Marienbad (Mariánské Lázně).

Durch das Gebiet der Region Pilsen (PK) führt die Haupt-Eisenbahn-Verbindung von Bayern über Eger (Cheb) und Pilsen (Plzeň) in der Richtung zu Prag (Praha).

### 1.1.5 Bindungen an Bayern

Das verfolgte Gebiet hat keine direkte Straßenverbindung mit Bayern. Dies ist nur über die Straße über Eger (Cheb) II/214 (Heiligenkreuz/Svatý Kříž-Waldsassen oder über Kuttenplan/Chodová Planá II/201 (Promenhof/Broumov - Mähring) möglich.

Ein anderer Grenzübergang (mit beschränkter Durchfahrt) ist der Grenzübergang Altalbenreuth (Mýtina) - Neualbenreuth.

PdGE der RK verfolgen die Verbindung von Neualbenreuth – Lindenhau (Lipová) mit einer Bindung an I/21, weil die Gemeinde diese nicht gebilligt hat, obwohl es in Neualbenreuth relativ bedeutende Kurstätte gibt.

## 1.2 Interessensbereiche im betroffenen Gebiet

### 1.2.1 Bevölkerung, Siedlungsstruktur

Die Berglandschaft, die Kaiserwald (SL) genannt wird und die drei Gemeinden einschließt, die in das Gebiet Oberpfälzer Wald (ČL) gehören, stellt das zweit umfangreichste Gebiet nach Erzgebirge (KH) dar, doch populationsmäßig (22 Taus. Einw.) überholt nur ganz wenig das Gebiet Aschland (Ašsko). Ohne größere Gemeinden am Rande, bzw. am Bergfuß des Massives (Marienbad/Mariánské Lázně, Bad Königswart/Lázně Kynžvart und Prösau/Březová bei Falkenau/Sokolov) würde noch mehr die aktuelle Entvölkerung des Hochflächenteiles vom Kaiserwald (SL) sichtbar werden. Weitere Randzentren (Schlaggenwald/Horní Slavkov, Petschau/Bečov nad Teplou und auch Tepl/Teplá) werden in dieses Gebiet nicht einbezogen. Die Kolonisierung des umfangreichen Hochlandes des Kaiserwaldes (SL) (tschechisch auch Císařský les genannt) wurde gleichfalls dank dem mittelalterlichen Erzbau von polymethallischen Erzmaterialen (vor allem Silber und Zinn) beschleunigt. In der Umgebung von Schönfeld (Krásno) und Schlaggenwald (Horní Slavkov) gehörte die Zinngewinnung zu den erträglichsten in Europa (die Gewinnung nahm nach dem 30 jährigen Krieg ab, es wurde erst nach dem Jahre 1945 wieder erneut, die letzte Grube wurde erst im Jahre 1991 geschlossen). Die Gewinnung wurde von Schafzucht, Tuchmacherei und später von kleinen Industriebereichen ergänzt. Das dichte Netz der kleinen Siedlungen verschwand meistens nach dem 2. Weltkrieg, z. B. im Gebiet von Prösau (Březová) und Tepl (Teplá). Nur wenige gegenwärtige Gemeinden schließen heute viele von den sog. leeren Grundbücher der ursprünglichen Siedlungen oder ihrer Überreste ein. Zum Verschwinden von Siedlungen kam es wegen der Vertreibung der Deutschen, doch auch wegen der geplanten Auflösung des Sprengels in Sangerberg (Prameny – ähnlich wie der Truppenübungsplatz in Duppau/Douřpov), obwohl es ihn nur in der Zeitspanne 1947 – 1954 gab. Im Kaiserwald (SL) versuchten die Vojenské und dann später die Státní statky a lesy zu wirtschaften, mit der Siedlung in Ebmeth (Rovná). Es wurden Hilfskräfte aus der Slowakei mitgebracht (samt von Ruthenen und Ungaren aus der Großen Schüttinsel, die nicht in die Vertreibung einbezogen worden sind, wie z. B. die Deutschen und andere), von denen sich ein Teil hier niederließ. Wenige Häuser wurde in den 60 Jahren für Erholung verkauft. Der Staat baute in den Berglandschaften einige landwirtschaftliche Großanlagen und



Wohnungsanlagen, bzw. sog. finnische Häuser (z. B. in Neudorf/Nová Ves und Sangerberg/Prameny), die Hauptinvestitionen wurden jedoch in die Beckengebiete konzentriert. Eine Ausnahme war der einzelne Versuch die Landwirte im Gebiet in einem „vorbildlichen sozialistischen Dorf“ zu konzentrieren, und zwar in Ebmeht (Rovná). Es handelt sich eigentlich um eine kleine Plattenbausiedlung in Bergen, heute mit wenig benutzter bürgerlicher Einrichtung (die Entwicklung der Stabilisierungsversuche siehe den analytischen Teil der Studie). Die abgelegene Gemeinde steht die letzten 5 Jahre nach der Niederlaßung der Tschechen aus Wolhynien wieder einer Abnahme von Einwohnern gegenüber. Eine besondere Siedlung in der Hochfläche ist gleichwohl Klaaden (Kladská) – ein Komplex von historisch wertvollen, hierher transponierten Holzbauten.

In den Komplex greift die Bäderzone von Marienbad (Mariánské Lázně) ein, die die größte Kumulierung von Unterkunft-Kapazitäten von allen verfolgten Gebieten darstellt. Südlich befindet sich dann der Rest der Stadt mit dem Schwerpunkt der Besiedlung (Auschowitz/Úšovice), insgesamt hatte die Stadt 13,6 Taus. Einw. (2010). Marienbad (Mariánské Lázně) weist kleine, doch dauerhafte Abnahme der Population seit der VZ 1991 auf, als die Stadt ihr Maximum erreicht hatte, d. h. 15,4 Taus. Einw. Der Grund dafür ist wahrscheinlich die Konversion der Wohnungen in Hotelanlagen und hohes Niveau von Mieten. Marienbad (Mariánské Lázně) hat eine positiv unterschiedliche Struktur (im Gegenteil zu den anderen Berglandschaften), z. B. viele Hochschulabsolventen, die meisten Stadtkinder (Menschen, die in der gleichen Gemeinde geboren sind und immer noch leben), auch den größten Anteil der Bevölkerung von tschechischer Nationalität. Die benachbarte kleine Kurstadt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) weist gleichfalls in den letzten 5 Jahren ein wenig Abnahmetendenz auf. Im Gegenteil dazu wachsen ein bisschen die kleinen Siedlungen in der Umgebung – vor allem Hohendorf – Abaschin (Zádub-Závišín) mit enger Bindung an Marienbad (Mariánské Lázně), weiter Dreihacken (Tři Sekery) mit positivem Einfluss von den Benutzern der Erholungshütten, doch auch Altwasser (Stará Voda) befindet sich in guter Verkehrslokalität.

Unterschiedlichen Charakter der Stabilität haben die kleinen abgelegenen Gemeinden in den Hochlagen – typisch Neudorf (Nová Ves mit 2/3 den Wohnungen in Wohnungsanlagen bei umfangreichen landwirtschaftlichen Brownfieldflächen). Die Sozialstruktur ist spezifisch, es gibt hier einen hohen Anteil von Kindern, hohen Anteil von anderen als tschechischen Nationalitäten und schlechtes Ausbildungsniveau.

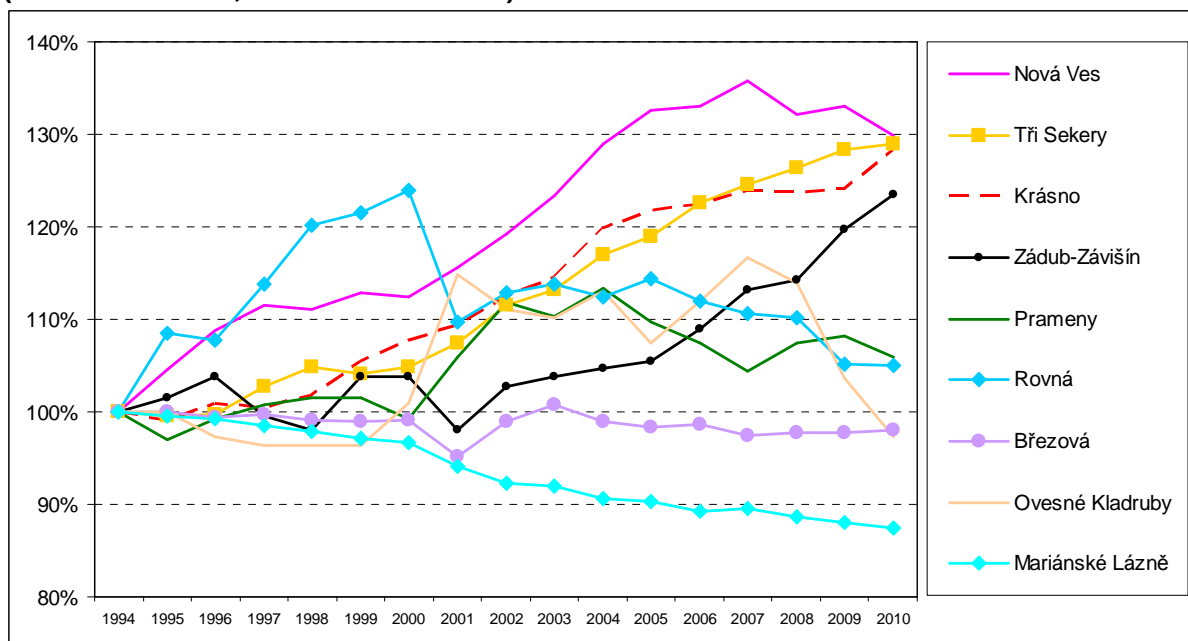
Unterschiedlichen Charakter hat noch die relativ stabilisierte Stadt – Siedlung Prösau (Březová) in der exponierten Lage bei Falkenau (Sokolov). Mit der Einwohnerzahl 2,7 Taus. Einw. (2010) stellt sie in diesem Gebiet das einzige bedeutende Zentrum nach Marienbad (Mariánské Lázně) dar. Prösau wurde zu den Berglandschaften nur deswegen eingeordnet, dass das Gebiet der Gemeinde tief in den Kaiserwald (SL) eingreift, mit mehr als 14 Grundbüchern von verschollenen Siedlungen, in denen heute weniger als 400 Einwohner leben, davon die Hälfte in Ruditzgrün (Rudolec). Prösau (Březová) ist eine typische Siedlung, die in den 50 Jahren entstanden ist, und später fertiggebaut und mit einer Gartenkolonie ergänzt wurde. Trotzdem dass diese „sozreale“ Siedlung heute noch relativ gute Wohnungsanlagen anbietet, leidet sie unter Alterung und Abnahme von Einwohnern.

Das Vorkommen von individuellen Erholungsobjekten ist relativ klein, die Hütten befinden sich nur am Rande des Naturschutzgebietes (z. B. in den Grund- und Katasterbüchern der Gemeinde Ebmeth/rovná im Tal Lobezké údolí) oder im Umfang der Gemeinde Dreihacken (Tři Sekery). Das Phänomen der Wochenendhäuser ist erheblich wichtiger in Dreihacken (Tři Sekery) und in Miltigau (Milíkov). Entlang der Grenze befinden sich im Kaiserwald (SL) auch militärische Brownfieldflächen.

Demographische Entwicklung des Gebietes widerspiegelt die Tendenzen der ganzen ČR und der Region, wie es bereits im allgemeinen Teil der Studie im Heft A behandelt wurde. Die Entwicklung der Gemeinden bildet das unten angegebene Schema ab. Es können drei Typen von Gemeinden unterschieden werden – einigermaßen nicht systematisch

eingearbeitete Depopulation-Städte Marienbad (Mariánské Lázně) und Prösau (Březová) (die 2/3 der Population im Gebiet darstellen), weiter die Entwicklungsbesiedlung in naher Umgebung von Marienbad (Mariánské Lázně) und auf den Abhängen vom Kaiserwald (SL), die aus der Nähe der Arbeits- und Bedientbarkeitszentren profitieren, und schließlich dann spezifische abgelegene Besiedlung der Hochflächen vom Kaiserwald (SI). Neue Wohnungen, bzw. neue Familienhäuser wurden in den letzten zehn Jahren vor allem im Rahmen der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) (ca. 370), weiter in Prösau (Březová) (60) und der Rest in der nahen Umgebung von Marienbad (Mariánské Lázně) gebaut, vor allem in Dreihacken (Tři Sekery). In der Besiedlung der Höhenlagen im Kaiserwald (SL) stellt eine Ausnahme die Gemeinde Schönfeld (Krásno) dar (ca. 50 vollendete Wohnungen), die sich in der relativ abgelegener Lage bei Schlaggenwald (Horní Slavkov) befindet.

**Entwicklung der Einwohnerzahl in den ausgewählten Gemeinden der Berglandschaften im Kaiserwald und Oberpfälzer Wald (ČL, SL) (basischer Index, Jahr 1994...100 %)**



Quelle: ČSÚ, durchlaufende Bilanz der Gemeinden  
 Bem: Nová Ves/Neudorf, Tři Sekery/Dreihacken, Krásno/Schönfeld, Zádub-závišín/Hohenfeld-Abaschin, Prameny/Sangerberg, Rovná/Ebmeth, Březová/Prösau, Ovesné Kladruby/Habakladrau, Mariánské Lázně/Marienbad

Es gibt nur eine indirekte Möglichkeit, die demographischen Tendenzen zu beeinflussen. Es können entscheidend neue Methoden gegen Entvölkerung des Zentrums Marienbad (Mariánské Lázně) empfohlen werden (sein Populationszuwachs transponiert sich in die nahe Umgebung) und sich auf die Alterung der Population vorzubereiten werden, z. B. Siedlungen in Prösau (Březová). Die größten Risiken stellt wahrscheinlich der Höhenlagenteil vom Kaiserwald (SL) dar (die Siedlungen Ebmeth/Rovná und weitere), die bisher stabilisiert sind, jedoch dank ihren Nachteilen (Abgelegenheit, kleine Verkehrsbedientbarkeit und nicht entsprechende Einrichtung) in die Falle der sog. Innenperipheriegebiete mit einer realen Drohung vom Entstehen der neuen sozial ausgeschlossenen Lokalitäten mit allen Konsequenzen für Tourismus, Migrationsaktivität, Immobilienmarkt u. s. w. fallen.

**1.2.2 Wirtschaft, ökonomische Aktivität**



Nach den Angaben der VZ 2001 über die Migration zur Arbeit gab es im Gebiet Kaiserwalde (SL) ca. 11,3 Arbeitsmöglichkeiten mit klarer Dominanz von Marienbad (M. Lázně) (über 8 Taus.). Aus- und Einpendlung zur Arbeit in und aus dem Gebiet wurde ausgeglichen, etwa 4 Taus. Pers. In der Bereichen-Struktur der Arbeitsmöglichkeiten überwiegen Dienstleistungen (dank den Kurorten) (in Marienbad/M. Lázně 75 %), der Anteil von Landwirtschaft ist hoch nur in den Gemeinden in den Höhenlagen. Die Industrie ist im Gebiet im Vergleich zu den Dienstleistungen nur marginal, eine größere Konzentration von etwa 15 kleinen Betrieben gibt es nur in Marienbad (M. Lázně) (insgesamt etwa 750 Arbeitsstellen). Zwei Lieferanten für Automobilwerke gibt es auch in Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (insgesamt etwa 150 Beschäftigter), in Prösau (Březová) gibt es das Maschinenhinterland vom Kraftwerk in Theußau (Tisová), doch sonst handelt es sich nur um eine Auspendlungsstadt für die Stadt Falkenau (Sokolov). Die Gemeinde Ebmeth (Rovná) bietet bisher nicht erfolgreiche Gebiete und Räume für die deutschen Firmen. Die Arbeitslosigkeit überragt nicht den Durchschnitt von ČR, doch eine Ausnahme bilden die problematischen abgelegenen Gemeinden Neudorf (Nová Ves), Ebmeth (Rovná) in den Höhenlagen, und auch Miltigau (Milíkov) (etwa 20 %).

### 1.2.3 Schulwesen, Gesundheitswesen und öffentliche Verwaltung

Die Kapazität der Schulen ist natürlich in Marienbad (M. Lázně) konzentriert und teilweise in Prösau (Březová). Die kulturelle Umwelt von Marienbad (M. Lázně) beeinflusst die relativ starke Kunstschule, hier gibt es sowohl ein Gymnasium (550 Schüler) und eine Hotelschule (760) mit umfangreicher Wirkungskraft, weiter noch Reiterakademie (40) und drogistische private Mittelschule (40), insgesamt 14000 Schüler.

Kapazität der Gebäude und Einrichtung sollten entsprechend sein, sowohl für die Zukunft (es müssen nur die gewöhnlichen technischen, betrieblichen und personalen Aspekte gelöst werden) oder es kann operativ auch mit Gemeinden und Zentren kooperiert werden (z. B. mit Falkenau (Sokolov). Das Schulwesen in Marienbad (M. Lázně) hat eine lange Tradition und effektive Spezialisierung. Ein objektives Problem ist die Einpendlung von wenigen Schülern aus abgelegenen Höhenlagensiedlungen in Schlaggenwald (Horní Slavkov) und eine effektive Auswertung der freien Kapazität in Ebmeth (Rovná). Es muss für die Prognose oder Optimierung des Schulwesens in den nächsten 10 Jahren samt der Einpendlungsverhältnisse eine Studie verfasst werden.

Das Schulwesen sollte angesichts der unterdurchschnittlichen sozialen Charakteristiken zur Priorität der Gebietsentwicklung werden.

Die Konzentration der Gesundheitseinrichtung samt des kleinen Krankenhauses in Marienbad (M. Lázně) ist natürlich, logisch bleibt doch auch die außergewöhnliche Zahl der staatlichen und privaten Praxisstellen, Apotheken u. a. Die Stellen des Rettungsdienstes für dieses Gebiet befinden sich in Marienbad (M. Lázně), Schlaggenwald (Horní Slavkov) und in Falkenau (Sokolov), wo sich auch eine Dispatcherfiliale befindet (die Zentrale befindet sich in Karlsbad/KV). Die Reichweite bis 20 min werden außer besondere Situationen im Winter eingehalten.

Die Wirkung der staatlichen Ämter im Gebiet ist logisch und stabilisiert, und zwar samt der schlechter erreichbaren Teilen der Höhenlagen vom Kaiserwald (SL). Den Statut der GmüVK von Marienbad (M. Lázně) ist unbestritten.

### 1.2.4 Andere öffentliche bürgerliche und technische Einrichtung

Diese wird in Tabellen im analytischen Teil der Studie beschrieben. Die Einrichtung mit Postdienststellen und Polizeidienststellen ist schwach in den Höhenlagen vom Kaiserwald (SL) vertreten. Nicht entsprechend ist gleichwohl die Gasversorgung angesichts der Abgelegenheit und der schwachen Besiedlung, im relativ guten Zustand befindet sich jedoch

die Klärung der Abwässer dank der Wohnungsanlagen in den Berggebieten. Die restlichen Gemeinden werden jetzt meistens aktuell behandelt.

Die Gasversorgung der abgelegenen Siedlungen wird auch weiterhin nicht rentabel sein, Verbesserung von dieser Deckung wäre vor allem in den Kurstätten wünschenswert. Die Kapazitäten der tragbaren Netze sollten im Voraus überprüft werden, genauso wie das Interesse für Heizung mit Strom (z. B. in den Kurstätten, Entwicklungsgemeinden oder in Wochenendhaus-Kolonien in inversen Lagen). Probleme mit erwarteter Reduktion des Netzes von Postdienstleistungsstellen empfehlen wir proaktiv zu lösen, aus der Position der ganzen Region. Einige Postdienstleistungsstellen können mit anderen kombiniert werden (Verkaufsstellen, Ämter, Informationsstellen, u. a.).

### Windkraftwerke

Im betroffenen Gebiet vom Oberpfälzer Wald (ČL) und Kaiserwald kommen keine Windkraftwerke vor. Es gibt hier ähnlich wie im Naturschutzgebiet Kaiserwald (SL) große Beschränkungen.

### Wasserkraftwerke

Im betroffenen Gebiet kommen keine größere Wasserkraftwerke vor, im Gebiet Naturpark Kaiserwald (SL) befindet sich das Wasserkraftwerk Prösau (Březová).

Name	Gesamte installierte Leistung [MW]	Jahr der Inbetriebnahme	Wasserstrom	Betreiber
Prösau (Březová)	0.29	1987	Tepl(Teplá)	Povodí Ohře

## 1.2.5 Verkehrsinfrastruktur

### 1.2.5.1 Eisenbahnverkehr

- In den Oberpfälzer Wald (ČL) führt kein Eisenbahnverkehr. Die nächste Strecke ist die Strecke Nr. 170 Praha(Prag) - / Pilsen(Plzeň) – Eger(Cheb) – BRD Grenze. Die Entfernung vom Oberpfälzer Wald (ČL) von der Station Bad Königswart (Lázně Kynžvart) ist etwa 7 km.
- Das Gebiet des Kaiserwaldes ist nicht direkt mit dem Zug erreichbar.
  - Es ist erreichbar mit der Strecke Nr. 170, siehe oben. Die Entfernung der Eisenbahnstation Bad Königswart von Klaaden (Kladská) ist etwa 6km.
  - Vom Osten kann man den Kaiserwald (SL) mit der Strecke Nr. 149 Karlsbad(Karlovy Vary) – Petschau(Bečov nad Teplou) – Marienbad (Mariánské Lázně) erreichen.

### 1.2.5.2 Straßenverkehr

#### Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les)

Diese Gebiete sind durch die Radialen erreichbar Richtung Nord – Süd I/21 (D5 Haid/Bor – Plan/Planá – R6 Eger/Cheb), I/20 (R6 Karlsbad/Karlovy Vary – Petschau/Bečov nad Teplou – Theussen/Toužim – Pilsen/Plzeň), II/212 (Bad Königswart/Lázně Kynžvart – R6 Königsberg a. d. E./Kynšperk nad Ohří), II/210 (Girsch/Krsy – Tepl/Teplá – Sangerberg/Prameny – R6 Falkenau/Sokolov), II/209 (II/208 – Schönfeld/Krásno –

Schlaggenwald/Horní Slavkov – R6 Elbogen/Loket), II/230 (Plan/Planá – Marienbad/Mariánské Lázně – Petschau/Bečov nad Teplou I/20)

#### Oberpfälzer Wald (Český les)

Oberpfälzer Wald (ČL) ist auf dem Gebiet der RK über die Straße I/25 und über die Straßen der III. Klasse erreichbar. Diese machen auch die anliegenden Gemeinden zugänglich.

Eine direkte Verbindung zu BRD gibt es in diesem Gebiet nicht, der nächste Grenzübergang für Kraftwagen gibt es im Norden auf der Straße II/214 Grenzübergang Heiligenkreuz (Svatý Kříž) / Waldsassen und im Süden in der Region Pilsen (Plzeňský kraj) auf der Straße II/201 Grenzübergang Promnehof (Broumov) / Mähring.

- Straße I/21 (D5 Haid/Bor – Plan/Planá – R6 Eger/Cheb) auf dem Gebiet der RK außer der Durchfahrt durch die Gemeinden Neudorf bei Plan(Trstěnice), Dürmaul(Drmoul), Sichdichfür(Velká Hleď sebe), Altwasser(Stará Voda) entspricht der Kategorie der Straßen der I. Klasse. Für das Gebiet vom Oberpfälzer Wald stellt diese Straße eigentlich die einzige Zugangsmöglichkeit für Straßen der höheren Kategorie dar.

Die ganze Durchfahrt I/21 wird allmählich auf die Parameter der entsprechenden Landstraße der I. Klasse rekonstruiert. Im Abschnitt Plan (Planá) – Eger (Cheb) werden Verlegungsstraßen in die neue Strecke im Raum des Gebietes Dürmaul (Drmol) – Groß Sichdichfür (Velká Hleďsebe) und Altwasser (Stará Voda) vorgeschlagen.

- Das Straßennetz der Straßen der III. Klasse im betroffenen Gebiet:
  - III/20174 (Dürmaul/Drmol – Dreihacken/Tři Sekery)
  - III/20175 (Dreihacken/Tři Sekery – verschollene Gemeinde Schlada/Slatina)
  - III/20176 (Altwasser/Stará Voda – Tannaweg/Jedlová)
  - III/21417 (Altwasser/Stará Voda – Hainberg/Háj)
  - III/20173 (Groß Sichdichfür/Velká Hleďsebe – Kuttenplaner Schmelzthal/Chodovská Hut')
  - III/21418 (Untersandau/Dolní Žandov – Maiersgrün/Vysoká)
  - III/21414 a III/21413 (Lindenhau/Lipová – Palitz/Palič)

#### Kaiserwald (Slavkovský les)

Das Gebiet des Kaiserwaldes (SL) befindet sich im sog. „Bäder Dreieck“ (Karlsbad/Karlovy Vary, Marienbad/Mariánské Lázně, Franzensbad/Františkovy Lázně) zwischen den Landstraßen R6, I/21, I/20 bzw. II/230. Der Hauptteil des Verkehrs läuft auf den oben erwähnten Landstraßen ab, vor allem auf der R6 und I/21. Das ganze Innen-Gebiet wird im Naturschutzgebiet Kaiserwald (CHKO SL) eingeschlossen, der Verkehr ist minimal ohne Transit-Bindungen.

Das Gebiet, wird durch die Straßen der II. Klasse Richtung Norden zugänglich, die Parameter entsprechen jedoch oft nicht ihrer Klasse. Zu diesen gehören II/212 (I/6 bzw. R6 Königsberg a. d. E./Kynšperk n. O. – I/21 Bad Königswart/Lázně Kynžvart), II/210 (R6 Falkenau/Sokolov – Sangerberg/Prameny – II/230), II/209 (R6 Neusattel/Nové Sedlo – Elbogen/Loket – Schlaggenwald/Horní Slavkov – II/208 Schönfeld/Krásno), II/230 (I/20 Petschau/Bečov n. Teplou – II/215 Marienbad/Mariánské Lázně)

#### Aktueller Zustand und Informationen über den Zustand der Bauvorbereitung

- Straße I/20 (E49) (R6 Karlsbad/Karlovy Vary – Petschau/Bečov n. Teplou – Theußen/Toužim – Region Pilsen/Plzeňský kraj)

Die Richtungsparameter sind oft nicht entsprechend, vor allem im bebauten Teil von Aich (Doubí) und auf dem Damm des Wasserbeckens Prösau (Březová). Für lokale Probleme kann auch die Durchfahrt durch die einzelnen Gemeinden gehalten werden.

PdGE schlägt eine Verlegungsstraße der bestehenden Strecke Theußen (Toužim) – Petschau (Bečov n. Teplou) – R6 Karlsbad (Karlovy Vary) in die neue Strecke Theußen (Toužim) – I/6 bzw. Sollmuss (Žalmanov) R6 vor.

- II/230 (I/20 Petschau/Bečov n. Teplou – II/215 Marienbad/Mariánské Lázně)  
Die Landstraße führt entlang des Flusses Tepl (Teplá) und kreuzt mehrmals die Bahnstrecke Nr. 149 Marienbad (Mariánské Lázně) – Karlsbad (Karlovy Vary) durch.

- II/215 (I/21 Groß Siedichfür/Velká Hledsebe – Marienbad/Mariánské Lázně – II/230)  
Die Landstraße führt durch das Zentrum der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně), auf die I/21 schließt sie sich aus der Kreuzung in Groß Siedichfür (Velká Hledsebe) an.

PdGE – im Zusammenhang mit dem Entwurf der neuen Verbindung der Straße II/230 zu I/21 wurde sie auf der II. Klasse ausgeschlossen.

- II/208 (Buchau/Bochov – Petschau/Bečov n. Teplou – Schönfeld/Krásno – II/210)  
Landstraße im Abschnitt II/210 – Schönfeld stellt die Verbindungsstraße mit geringer Verkehrsbedeutung dar, diese steigt dann im Abschnitt Schönfeld (Krásno) – Petschau (Bečov n. Teplou). Auf der Landstraße kommen viele Horizontalkurven von kleinem Radius, bzw. mit wenigen Kehren.

- II/209 (R6 Neusattel/Nové Sedlo – Elbogen/Loket – Schlaggenwald/Horní Slavkov – II/208 Schönfeld/Krásno)  
Lokale Beschränkung auf der Strecke ist die Durchfahrt durch die Stadt Elbogen (Loket), der Richtungsparameter wegen.

- II/210 (R6 Falkenau/Sokolov – Sangerberg/Prameny – II/230)  
Einige Horizontalkurven und Höhenführungen sind nicht entsprechend. Die Strecke führt an der Siedlung Podstrání durch ein untergeschachtetes Gebiet in der Nähe der ehemaligen Grube Jeroným. In der Umgebung gibt es sichtbare Terrainsenkungen.

PdGE – Von R6 über die Verbindung zur II/208 ist die Strecke stabilisiert. Eine weitere Fortsetzung in den Raum von Tepl (Teplá) wird angesichts des Naturschutzgebietes und der kleinen Verkehrsbedeutung so vorgeschlagen, dass sie in die Gruppe der III. Klasse eingeordnet wird. An der Gemeinde Sangerberg (Prameny) wird eine kurze Umgehungsstraße entworfen.

- II/212 (I/6 bzw. R6 Königsberg a. d. E./Kynšperk n.O. – I/21 Bad Königswart/Lázně Kynžvart)
  - Im Abschnitt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – Perlsberg(Lazy) – Krainhof (Dvorečky) entsprechen die Breite der Landstraße und die Richtungsparameter nicht der Kategorie der II. Klasse.

PdGE – Abschnitt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – R6 ist wegen der Durchfahrt durch das Naturschutzgebiet und wegen der Verkehrsbedeutung für Umgruppierung in die III. Klasse vorgeschlagen.

Das innere Gebiet des Kaiserwaldes (SL) wird weiter über die Straßen der III. Klasse zugänglich. Der technische Zustand der Straßen der III. Klasse ist allgemein nicht

zufriedenstellend, vor allem angesichts der Breitenparameter und des Zustandes der Straßen. Einige von diesen Straßen dienten als Zugangsstraßen zu ehemaligen Raketenstellungen. Die Verkehrsbedeutung ist gering, sie werden für Radfahrertouristik genutzt.

Unter die wichtigsten gehören:

- III/2119 (II/212 Bad Königswart/Lázně Kynžvart – Klaaden/Kladská – Sangerberg/Prameny II/210)

Sie macht Bad Königswart (Lázně Kynžvart) mit der beliebten touristischen Lokalität Klaaden (Kladská) zugänglich.

### 1.2.5.3 Verkehr im Stillstand (Auswahl)

Parkplätze

- Marienbad (Mariánské Lázně), Klaaden (Kladská), Pension Nimrod, Sangerberg (Prameny), Prösau (Březová)

### 1.2.5.4 Verkehrsbedientbarkeit des Gebietes

Im Gebiet funktioniert das System IDOK und Egronet.

Aktuell wird der Aufbau vom Verkehrsterminal Marienbad (Mariánské Lázně) vorbereitet – die vorgesehene Vollendung 2012.

### 1.2.5.5 Radfahrerverkehr

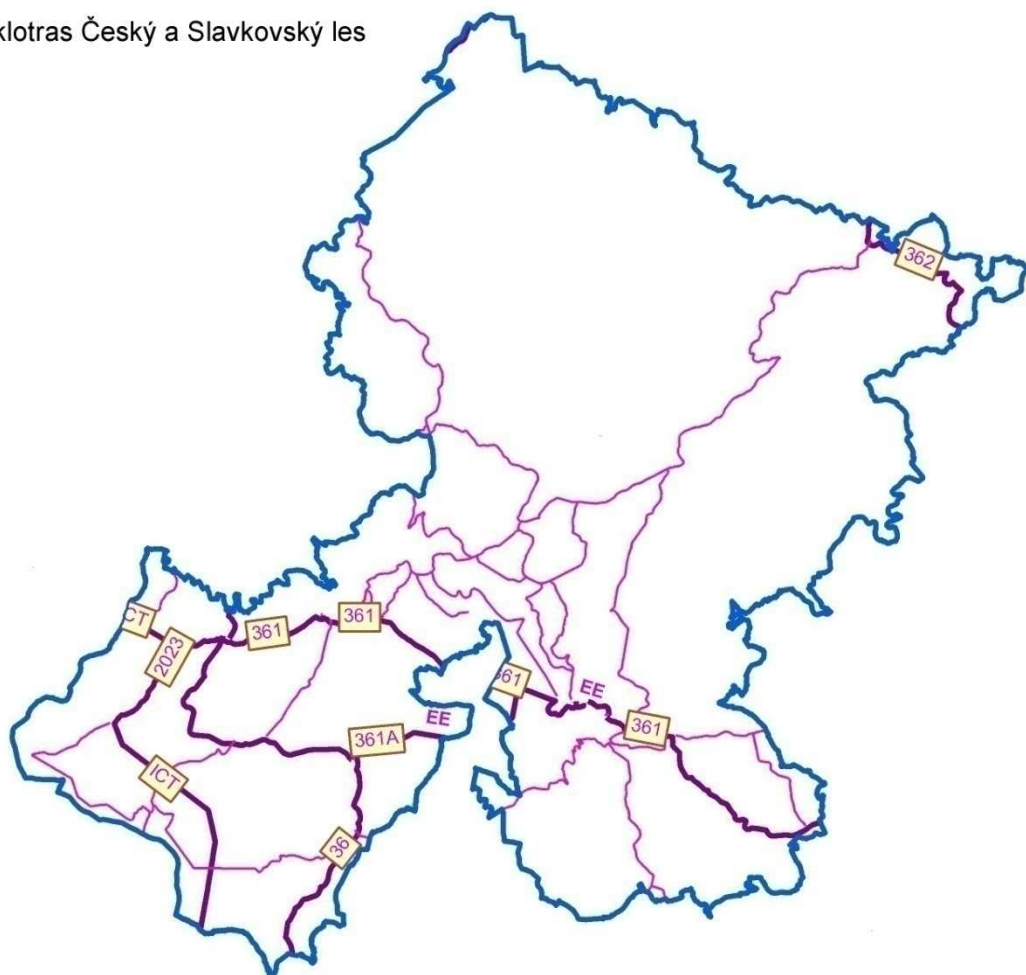
Hauptradfahrerstrecken

Bezeichnung	Verlauf der Strecke	Realisierung	Priorität
Eurovelo 13 (ICT)	entlang der westlichen Grenze mit Deutschland	nicht realisiert	2
Eger Becken (Chebská pánev)	Eger (Cheb) – Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – Marienbad (Mariánské Lázně) – Pilsen (Plzeň)	nicht realisiert	3
	Liebauer Tahl (Libavské údolí) – Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – entlang des Baches in Sangerberg (Prameny)	nicht realisiert	5
Lange Rinne (Dlouhá stoka)	Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – entlang der Langen Rinne - Schönfeld (Dlouhá Stoka – Krásno)	teilweise (bestehende RS 2135)	5



### Schema der Radfahrerstrecken im Oberpfälzer Wald (ČL) und Kaiserwald (SL)

Schéma cyklotras Český a Slavkovský les



Ein komplexes System des Radfahrerverkehrs in der Region wird von Autobusy Karlovy Vary, a.s. gewährleistet, im Rahmen des Projektes CykloEgrensis. Der Transport von Fahrrädern wird natürlich auch von der Eisenbahn gewährleistet.



Im Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und Kaiserwaldes (SL) in der Umgebung der Stadt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und Marienbad (Mariánské Lázně) ist das Radfahrerstellennetz relativ dicht. Im mittleren und nördlichen Teil des Kaiserwaldes ist es umgekehrt. Das Gebiet schneidet nur die Radfahrerstrecke über, die die Orte Marienbad (Mariánské Lázně), Klaaden (Kladská), Sangerberg (Prameny), Schönfeld (Krásno), Schlaggenwald (Horní Slavkov) verbindet und dann die Radfahrerstrecke aus Bad Königswart (Lázně Kynžvart) Richtung Königsberg a. d. E. (Kynšperk n. Ohří).

Wegen dem Naturschutzgebiet Kaiserwald (SL) führen die meisten Radfahrerstrecken über die Straßen der III. Klasse. Die neu entfernten Strecken sollten jedenfalls eher die Straßen verlassen und über Terrain überführt werden.

Die vorgeschlagenen Radfahrerstrecken werden in der Zeichnung einbezogen.

### 1.2.5.6 Touristik

#### Oberpfälzer Wald (Český les)

Interessante touristische Rundwanderungen und Stellen sind z. B. die folgenden:

- Maiergrün (Vysoká) - Kirchenruine
- Berg Tillenberg (Dyleň) – neuer Aussichtsturm
- Lehrpfad Schlada (Naučná stezka Slatina)
- Verschollene Gemeinden Schlada (Slatina)
- Dürmaul (Drmoul) – Aussichtsturm Panská

#### **Vorhaben:**

Dreihacken (Tři Sekery) – Ausnutzung des ehemaligen militärischen Objektes des Grenzalarmpostens Schlada (Slatina).

Tillenberg mit einem Radfahrerweg zugänglich machen

Den Funkturm Tillenberg zugänglich machen oder einen neuen Aussichtsturm aufbauen

#### Kaiserwald (Slavkovský les)

Interessante touristische Rundwanderungen und Stellen sind z. B. die folgenden: Marienbad (Mariánské Lázně), [Lehrpfad Geologischer Park](#), [Lehrpfad Stinker \(Smraďoch\)](#), [Lehrpfad Königsberger Säuerlingsquellen \(Naučná stezka Kynžvartské kyselky\)](#), [Lehrpfad Klaaden \(Naučná stezka Kladská\)](#), [Klaaden \(Kladská\)](#), [Lange Rinne \(Dlouhá stoka\)](#), [Statsschloss Königswart \(Sátní zámek Kynžvart\)](#), [Burgruine Königswart \(Zřícenina hradu Kynžvart\)](#), [Gemeinde Sangerberg \(obec Prameny\)](#), [Lehrpfad Einsiedler Serpentin \(Naučná stezka Mnichovské hadce\)](#), [Berg Lesný](#), [Kloster Tepl \(Kášter Teplá\)](#), [Schönfelder Aussichtsturm \(Krásenská rozhledna\)](#), Rundwanderungen nach den verschollenen Gemeinden im Gebiet Prösau (Březovsko).

## **1.3 Natur und Landschaft**

### 1.3.1 Gebietscharakteristik

Der westliche Teil der Berglandschaften im Oberpfälzer Wald gehört zum geomorphologischen Subkomplex 1A Oberpfälzer (Českoleské), Komplex 1A-1 Oberpfälzer Wald (Český les), und Subkomplex 1A-1D Tillenberger Wald (Dyleňský les) und im Bezirk 1A-1D-b Kenruher Bergland (Tišinská vrchovina) und 1A-1D-d Tillenberger Hochland (Dyleňská hornatina).

Östlicher Teil des Berggebietes Kaiserwald (SL) gehört zum geomorphologischen Komplex IIIC-1 Kaiserwald (Slavkovský les) und besteht aus dem Subkomplex IIIC-IA (beim westlichen Rand), aus dem Königswarter Hochland) im mittleren Teil IIIC-1B aus Schlaggenwälder Hochland und im südlichen Teil IIIC-C1 aus Betschwa Hochland (Bečevská vrchovina). Im Königswarter Hügelland (Kynžvartská vrchovina) befinden sich die Bezirke Arnolthov Hügelland (Arnoltovská vrchovina) und Lysinská Hügelland. Schlaggenwälder Hügelland (Hornoslavkovská vrchovina) besteht aus dem Bezirk Schönfelder Hügelland (Krásenská vrchovina) und im östlichen Teil aus Elbogener Hügelland (Loketská vrchovina).

Klima nach Quitt ist relativ kalt im Gebiet MW3 und die höheren Berglagen im kalten Gebiet K7. Der nördliche Rand des Kaiserwaldes (SL) greift in das minder warme Gebiet MW 7 ein. Die durchschnittlichen Jahrestemperaturen schwanken rund um 5 bis 6,4°C. Der nördliche Rand vom Kaiserwald (SL) ist wärmer, die durchschnittlichen Jahrestemperaturen erreichen fast 7,3°C. Die durchschnittlichen Jahresniederschläge im Gebiet Klaaden (Kladská) erreichen bis 939 mm, Marienbad (Mariánské Lázně) 702 mm und im Gebiet des Regenschattens im Oberpfälzer Wald (ČL) über 600 mm.

Das Gebiet Kaiserwald (SL) bietet in der Saison durchschnittlich 50 bis 75 Tage mit Schneedecke 20 cm und mehr. Im Oberpfälzer Wald (ČL) gibt es solche Bedingungen nur rund um den Berg Tillenberg (Dyleň), der Rest bietet durchschnittlich nur 30 bis 50 Tage.

Der westliche Teil der Berglandschaften gehört zur Bioregion 1.61 Oberpfälzer (Českolesský), die sich im Mezofytikum befindet. Die Vegetationsstufe ist submontan bis montan. Potentielle Vegetation sind vor allem verschiedene Typen von Eichwäldern (blumenhafte Tannen-Eichenwälder und azidophile Eichenwälder). Auf den Abhängen befanden sich Schotterwälder, in den durchtränkten Depressionen dann die Fichtenwälder und Kieferhaiden (*Pinus rotundata*, Moor-Spirke). An den Wasserströmen kamen Eschenwälder und bodenbeständige Fichtenwälder vor. In der natürlichen Ersatzvegetation nahmen die Hauptstelle die nassen Weiden ein. Die Fauna ist Berg-Fauna bis Vorberg-Fauna, mit Harzherkunft.

Der östliche Teil der Berglandschaften gehört zur Bioregion 1.60 Schlaggenwälder (Hornoslavkovský). Diese Bioregion befindet sich teils im Metofytikum und teils in Oreofytikum. Potentielle Vegetation sind azidophile Buchenwälder, in der Vergangenheit mit einem häufigen Vorkommen von Tannen. Auf den basischen Unterlagen entwickelten sich blumenhafte Buchenwälder. Für die Serpentine-Unterlagen waren arme Erikahaiden typisch. In den durchtränkten höheren Lagen kamen durchtränkte Fichtenwälder vor. Auf den steilen Abhängen entwickelten sich Schottenwälder und entlang der Wasserströme Auen. Fragmente des primären waldlosen Gebietes kamen wahrscheinlich auch den Torfmooren vor.

Als Zierpflanze wurde in das Gebiet des Kaiserwaldes die *Heracleum mantegazzianum* (Riesen Bärenklau) gebracht. Bereits im Jahre 1862 wurde das Züchten der Riesen Bärenklau im Schlosspark Königswart erwähnt. Es handelt sich um eine gigante dekorative Pflanze, die zu uns aus mittel Asien introduziert worden ist. Erst im Laufe der Jahren wurde festgestellt, dass die Riesen Bärenklau eine höchst invasive Pflanze ist, die toxische Stoffen enthält, die beim Kontakt mit der Menschenhaut Ausschläge und Blasen verursachen. Diese Pflanze kann sich mittels der Samen ganz schnell verbreiten, vor allem entlang der Wegen und Wasserströmen. Sie kann umfangreiche kontinuierliche Bestände bilden und das ursprüngliche Ökosystem vernichten. Obwohl die Riesen Bärenklau zweckmäßig liquidiert wird, kommt sie in zahlreichen Stellen im Kaiserwald (SL) vor.

Der Kaiserwald (SL) wurde erst ganz spät besiedelt. Am Anfang im Mittelalter hatte dieses Gebiet Charakter eines Grenzforstes und die ersten Phasen der Besiedlung verliefen in Migrationszügen. Dank der mittelalterlichen Kolonisierung kam es auch zur Transformation

des ursprünglichen Waldbestandes in Fichtenmonokulturen. Nach dem Jahre 1945 wurden die Dörfer an der Staatsgrenze mit Deutschland ausgesiedelt und sie wurden nie mehr erneut besiedelt. Die Besiedlung der Randpartien vom Kaisewald (SL) ist früh mittelalterlich, doch das zentrale Gebiet wurde erst im Hochmittelalter besiedelt, im Zusammenhang mit der Entwicklung der bergmännischen Tätigkeit.

#### LANDSCHAFTLICHES GEBIETSKOMPLEX

Nach der Bewertung der Einflüsse der PdGE der RK auf die Umwelt befindet sich die Berglandschaft Oberpfälzerwald (Český les) im landschaftlichen Gebietskomplex Tillenberger Wald (Dyleňský les). Dieser Komplex wird als ein Gebiet mit Hügelland- oder Berglandcharakter bestimmt. Die meisten Flächen sind kontinuierlich bewaldet. Landwirtschaftlicher Boden kommt nur in den Randgebieten vor, und wird durch viele Auen und Quellengebiete gegliedert. Global kommen keine größeren Siedlungen vor.

Der Kaiserwald (Slavkovský les) ist ein landschaftliches Gebietskomplex von Schlaggenwälder Hügelland (Hornoslavkovská vrchovina). Der Komplex hat ein Hügelland- oder Berglandcharakter, mit der Meereshöhe von 360 bis 983 m. Naturwerte werden durch die hohe Bewaldung, durch das Relief und durch die relativ natürlichen Biotope gegeben.

### 1.3.2 Naturbeschränkungen für Auswertung des Gebietes

- Naturschutzgebiet von großer Fläche – Naturschutzgebiet, auf dem Gebiet des NSG gibt es Beschränkungen die durch Zonen bestimmt werden
- Besonders geschützte Gebiete (Naturschutzreservat, Naturschutzdenkmal, Naturreservat, Reservat, Denkmal), samt ihrer Schutzzone. Beschränkungen gibt es vor allem im besonders geschützten Gebiet und in seiner Schutzzone. Das Umweltschutzgesetz bestimmt die Beschränkungen im besonders geschützten Gebiet.
- Europäisch bedeutende Lokalitäten und Vogelgebiete. Diese Gebiete werden in der Zukunft besonders geschützte Gebiete, vor allem auf Grund von fachlichen Inventarisierungsforschungen und Plänen
- Bedeutende landschaftliche Objekte (Wälder, Torfmoore, Wasserströme, Teiche, Auentäler) und bedeutende landschaftliche Objekte, die registriert sind. BLO befinden sich immer außer dem Gebiet des NSG
- Naturpark
- Überregionale, regionale und lokale Elemente des Gebietssystems der ökologische Stabilität (Biozentren, Biokorridore)

### 1.3.3 Landschaftspotential in Bezug auf Tourismus

Das Landschaftspotential im Kaiserwald (SL) ist erheblich. In der Landschaft überwiegt das natürliche Element über dem anthropogenen. Eine der letzten negativen Erscheinungen im Gebiet war die Gewinnung vom Urannenerz in der Umgebung von Schlaggenwald (Horní Slavkov) und Ebmeth (Rovná), die von der ungeeigneten Siedlungsbebauung ergänzt worden ist. Nach dem Jahre 1964, als die Gewinnung beendet worden ist, wurde die Weiden- und Forstwirtschaft erneut betrieben. Im Jahre 1974 wurde im Kaiserwald (SL) das Naturschutzgebiet erklärt. Für seine naturwissenschaftliche Werte und malerische Landschaft wird die Besucherhäufigkeit im Gebiet seit den 90 Jahren immer größer. Der Geopark Egeria bietet in diesem Gebiet den Besuch vom Bergmannsmuseum in Schönfeld (Krásno), weiter noch das Informationszentrum in Marienbad (Mariánské Lázně) und Besuch von einem Geopark mit Fläche ca. 10 ha, in dem Mineralen präsentiert werden, die im Kaiserwald (SL) vorkommen. In das Programm werden auch Klaadener Torfmoore, der Stinker (Smrad'och), Sangerberg (Prameny) und Königswarter Stein einbezogen. Der ganze Komplex der landschaftlichen attraktiven Stellen im Kaiserwald (SL) wird gut durch ein funktionelles Straßennetz verbunden. Die Lokalitäten, in denen die natürlichen Werte nicht

von den Besuchern beschädigt werden können, wurden von der Verwaltung des NSG zugänglich gemacht.

Die potentielle Entwicklung kann im nördlichen Teil des NSG realisiert werden, der aus der I. und II. Zone ausgeschlossen wurde. Während der Kaiserwald (SL) für seine fast einzigartige Werte von überlokaler Bedeutung ist, hat der westliche Teil vom betroffenen Gebiet – Oberpfälzer Wald (ČL) eher nur eine lokale Bedeutung. Dieses Gebiet ist eine malerische, harmonische Landschaft mit höherem Anteil vom Waldbestand und einem genügenden Straßennetz. Von den Naturwerten kann für die Besucher z. B. der Tillenberger Karst attraktiv werden. Es handelt sich um Vorkommen von Marmor-Linsen in etwa acht Lokalitäten. Der Besuch von diesem Karst wird jedoch vom radikalen Umbau der geeigneten Zugangswegen bedingt.

### 1.3.4 Bedeutende urbanisierte Grünanlagen, Parkanlagen

- Marienbad (Mariánské Lázně)

Eine bedeutende Parkanlage ist die Parkanlage in Marienbad (M. Lázně), der nach seinem Autoren Václav Skalník benannt worden ist. Der Park ist am Anfang des Aufbaus der Kurstadt nach dem Jahre 1817 entstanden. Die Gartenarchitektur des 19. Jh. zog zu der Zeit bereits die Rückkehr zur Natur den regelmäßigen Garten-Strukturen vor, und es wurden in Europa Englische Parkanlagen errichtet. So war es auch in der neu entstehender Stadt Marienbad (M. Lázně). Václav Skalník schuf in der Tallage, unter den Felsen und in den Mooren auf Grund von großzügigen Terrainregulierungen eine Parkkomposition mit einer breiten Promenade und einer Allee in vier Reihen. Bei der Errichtung der Gartenregulierungen wählte er raschwüchsigen Holzbestand, damit die Schönheit des Parks so schnell wie möglich zu sehen ist. Auf die Promenade knüpfte er dann allmählich mit der Parkanlage und mit Wegen, die in die umgebenden Wälder führten, bis zur Mühle und bis Ferdinand-Quelle. Außer den hiesigen Gattungen wurden sogar exotische Pflanzen gepflanzt. Skalník brachte in der Komposition seine dendrologischen Kenntnisse und sein Gefühl für die Form und Farbe des Gebüsches und der Bäume zur Geltung. Skalniks elementare Park-Lösung wurde bis heute erhalten, samt den wertvollen Bindungen zwischen der Parkanlage in der Stadt und den die Stadt umgebenden Wäldern.

- Bad Königswart (Lázně Kynžvart)

Die ursprüngliche Parkanlage wurde bei der Rekonstruktion des Schlosses Königswart (Kynžvart), nach dem Jahre 1773 vom Gärtner M. Winter in eine Gestaltung der englischen Parkanlage geregelt. Der Schlosspark wird in das umfangreiche Tal orientiert, in dem keine konkrete Grenze zwischen der freien Landschaft und der Parkanlage sichtbar ist. Die romantischen Sandelemente, die neogotische Pilgerkapelle, die Klausen auf dem Maiberg, Dianas Palast, das empirische Teehaus, verschiedene Plastiken und wirtschaftliche Gebäude dienen als belebende Objekte. Im Park wurden Durchblicke in die Seitentäler und Abhänge mit Rundwegen entworfen, die lange Spaziergänge mit visuellem Programm anbieten. Die Entwicklung des Parks bestimmte dann später radikal der Gärtner Biba – der Hofgärtner von Schönbrunn. Im Park, und zwar vor allem in der unmittelbaren Nähe des Schlosses, wurde importiertes Gehölz und Gartenformen gepflanzt, z. B. *Abies grandis* (Küsten-Tanne), *Abies concolor* (Kolorado-Tanne), *Chamaecyparis lawsoniana* (Lawsons Scheinzypresse), *Chamaecyparis pisifera* (Sawara Scheinzypresse), *Chamaecyparis obtusa* (Hinoki- Scheinzypresse), Eichen-, Buchen-, Eschen-, Hainbuchenkultivare und andere.

### 1.3.5 Forstwirtschaft

Die Relation der Wälder zu anderen Kulturen im Kaiserwald (SL) ist im Vergleich zu anderen in ČR überdurchschnittlich. Der Waldbestand beträgt 60,44 %. Die Struktur der Wälder in ČR ist nicht gleichmäßig. Entlang der ganzen Staatsgrenze mit BRD gibt es kontinuierlichen Waldbestand. In der Richtung ins Innenland werden die Wälder lichter und es kommt häufiger Landwirtschaftsboden vor. In der Struktur überwiegen Fichtenmonokulturen. Der Eigentümer ist Lesy České republiky s.p.

Im Kaiserwald (SL) wird der Waldbestand gleichmäßig verteilt. Er kommt vor allem in der I. und II. Zone des NSG vor, in der III. Zone gibt es vor allem den landwirtschaftlichen Boden. In den tiefsten Lagen, z. B. im Tepl-Tal, wurden Uferauen mit *Alnus glutinosa* (Schwarz-Erle) erhalten, mit Einmischung von *Salix fragilis* (Bruch-Weide), *Ulmus glabra* (Bergulme), *Prunus padus* (Gewöhnliche Traubenkirsche) und *Fraxinus excelsior* (Gemeine Esche) erhalten. Bei der Stadt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) wurden fragmentarisch auch acidophile Eichenwälder erhalten. Die blumenhaften Buchenwälder, die in der Vergangenheit das ganze Gebiet des Kaiserwaldes (SL) bedeckten, wurden durch Fichtenwälder ersetzt. Die Reste der Blumenhaften Buchenwälder befinden sich in den Kurwäldern bei Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und bei Marienbad (M. Lázně). Bei Marienbad wurden sogar auch Luzulo Fagetun Gebiete und Fichten-Buchenwälder erhalten. Die durchtränkten Torfmoor-Fichtenwälder sind für dieses Gebiet typisch. Sie kommen meist auf dem Gebiet des Naturschutzreservates Klaaden (Kladská) vor. Auf den Serpentinefelsen sind relikte Haiden erhalten, die in nassen Gebieten mit Fichten vermischt werden.

Ein erheblicher Bestandteil der Wälder wird den Wäldern von spezieller Bestimmung zugeordnet.

Vertretung der Wälder nach der Kategorisierung

Kategorie	%
Wirtschaftliche Wälder	33,50
Schutzwälder	2,65
Wälder der speziellen Bestimmung	63,85

Der dominante Eigentümer ist Lesy České republiky. s.p. Die Gemeinden und Städte besitzen die Wälder in der Umgebung von Marienbad (M. Lázně), Einsiedel (Mnichov) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart). Auf dem Gebiet vom Grundbuch- und Katasteramt Sangerbeg (Prameny) besitzt den Waldbestand die juristische Person GERIMO s.r.o.

#### Der Zustand des Waldbestandes in der Beschädigungs- und Mortalitätsskala zum Jahr 2010

Im Kaiserwald (SL) überwiegt gesunder Bestand (O), Bestand mit ersten Beschädigungsmerkmalen (O/I) und ein wenig beschädigter Bestand (I). Der stark beschädigte Bestand befindet sich vor allem im nördlichen Teil des Gebiets des Grundbuch- und Katasteramtes Marienbad (M. Lázně).

Im Oberpfälzer Wald überwiegen an der Grenze die wenig beschädigten Wälder (I) und Richtung Inland dann bis mittel-beschädigte Wälder. Dann geht die Beschädigung zurück und es kommt wieder der gesunde Bestand (O) vor, oder der wenig beschädigte Bestand (O/I).

#### Einfluss der forstwirtschaftlichen Urproduktion auf die Entwicklung des Gebietes

Der Wald ist dank dem Wegenetz genügend zugänglich. Die Zugänglichkeit des Kaiserwaldes (SL) wird vor allem von der Verwaltung des NSG gewährleistet, die gleichwohl jedes Jahr erhebliche Finanzmittel für die Straßenpflege ausgibt. Ein dichtes Netz der Radfahrerstrecken gibt es vor allem um Marienbad (M. Lázně) und Bad Königswart (Lázně



Kynžvart). Im betroffenen Gebiet des Kaiserwaldes (SL) gibt es aktuell sowohl genügende Lehrpfade. Die Durchgängigkeit des Gebietes im Waldbestand sollte auch zukünftig von den Interessen des Umweltschutzes reguliert werden (NSG).

Zur Abnahme von Grundstücken die für die Waldfunktion bestimmt wurden (fWFbG), als Folge der Bebauung, kam es in den letzten Jahren nicht und wird in der nächsten Zukunft auch nicht geplant.

### 1.3.6 Landwirtschaftliche Produktion

Im Oberpfälzer Wald (ČL) kam es nach 1945 zur Abnahme der Bevölkerung, was negativ die landwirtschaftliche Produktion beeinflusste. Der landwirtschaftliche Boden im Oberpfälzer Wald (ČL) wurde zum 31.12.2010 von 25,41% vertreten. Erheblich überwiegen die Wiesen und Weiden. Dauer-Rasennarbe bildet 15,04% vom wirtschaftlichen Boden und der Ackerboden 10,07%. Ein ähnlicher Prozess lief sowohl im Kaiserwald (SL) durch. Auch hier kam es zu einer Abnahme der Bevölkerung, die dann u. a. die landwirtschaftliche Produktion beeinflusste. Zum 31.12.2010 gab es im Kaiserwald (SL) 32,50% landwirtschaftlichen Boden, davon wurden die Dauer-Rasennarbe mit 25,40% und der Ackerboden mit 6,83% vertreten. Im Oberpfälzer Wald (ČL) und im Kaiserwald (SL) überwiegt Hirtenschaft.

Zum 31.12.2010 wurden im betroffenen Gebiet 75 Grundstückregulierungen, davon 8 im Oberpfälzer Wald (ČL) und 67 im Kaiserwald (SL) beendet. Von vollendeten Grundstückregulierungen gab es nur 5, und zwar im Kaiserwald (SL).

Die Durchgängigkeit über das Wegenetz im Kaiserwald wird vor allem von den Interessen des Naturschutzes gegeben. KGR sollten die Durchgängigkeit nicht erheblich beeinflussen. Eine besondere Aufmerksamkeit angesichts des Wegenetzes verdienen jedoch auch einige Katastralgebiete im nordwestlichen Teil des NSG. In diesem Gebiet wurden keine Grundstückregulierungen realisiert, und werden auch nicht vorbereitet. Gebietsstudie der Berglandschaften sollte dieser Enklave mehr Interesse im Vorhaben-Teil widmen.

Die landwirtschaftliche Produktion überwiegt im südöstlichen Teil des Kaiserwaldes zwischen Einsiedel (Mnichov) und Ober Kramolin. In dieser Enklave des Kaiserwaldes ist die Durchgängigkeit der Landschaft ein wenig beschränkt und es bleibt zur Erwägung ob es nicht wünschenswert wäre, eine bessere Durchgängigkeit in diesem Gebiet zu gewährleisten.

Im Oberpfälzer Wald ist das Streckennetz für Touristen und Radfahrer eigentlich entsprechend. Die angefangenen KGR im Katastergebiet Palitz (Palič) und die, die zukünftig wahrscheinlich realisiert werden sollten, sollten die bestehenden Wege vollkommen respektieren.



## 2 ENTWICKLUNGSKONZEPTION

### 2.1 Urbanistische Konzeption

#### 2.1.1 Siedlungsgebiete

Siedlungsgebiete sind Gebiete mit identischem oder ähnlichem geographischen und landschaftlichen Typ, Infrastruktureinrichtung und sozial-ökonomischer Charakteristik. Sie wurden nur im Rahmen des betroffenen Gebietes der GSdBL. Abgegrenzt, wobei offensichtlich ist, dass sie stellenweise auch in das Interessensgebiet übergreifen. Die Abgrenzung der Gebiete wurde im Rahmen der Grenzen des Katastral-Gebietes durchgeführt

Im Rahmen des Berggebietes **Oberpfälzer Wald und Kaiserwald (Český a Slavkovský les)** wurden folgende Siedlungsgebiete abgegrenzt:

##### Oberpfälzer Wald (Český les)

wird durch die folgenden Ortsteile abgegrenzt: Altwasser (Stará Voda) (GBuKA Maiersgrün/Vysoká bei Altwasser/u Staré Vody, Tannaweg/Jedlová u Staré Vody, Grafengrün/Háj u Staré Vody, Neumugl/Nové Mohelno, Lohhäuser/Slatina u Staré Vody), Dreihacken (Tři Sekery) (GBuKA Dreihacken/Tři Sekery u Tachova, Schönthal/Krásné u Tři Seker, Tachauer Schmelzthal/Tachovská Huť, Planer Schmelzthal/Plánská Huť, Kuttentplaner Schmelzthal/Chodovská Huť)

##### Gebiet Marienbad (Mariánskolázeňsko)

wird durch das Gebiet der ganzen Gemeinden abgegrenzt: Marienbad (Mariánské Lázně), Hohendorf-Abaschin (Zádub – Závašín), Wilkowitz (Vlkovice), Habakladrau (Ovesné Kladruby)

und durch die Ortsteile: Altwasser (GBuKA Altwasser bei Marienbad/Stará Voda u M.Lázně), Dreihacken (Tři Sekery) (GBuKA Dreihacken bei Königswart/Tři Sekery u Kynžvartu), Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (GBuKA Bad Königswart/Lázně Kynžvart), Einsiedel (Mnichov) (GBuKA Rojau bei Marienbad/Rájov u Mar.Lázně)

##### Prösau Gebiet (Březovsko)

wird durch ganze Gebiete abgegrenzt: Prösau (Březová)

und durch Ortsteile: Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (GBuKA Perlsberg/Lazy), Ebmeth (Rovná) (GBuKA Reichenbach/Bystřina u Rovné, Schönwind/Krásná Lípa u Rovné, Ebmeth/Rovná u Sokolova, Kohling/Milíře u Rovné)

##### Schönfeld Gebiet (Krásensko)

wird durch die Gemeinden abgegrenzt: Schönfeld (Krásno), Neudorf (Nová Ves), Sangerberg (Prameny)

und durch die Ortsteile: Ebmeth (Rovná) (GBuKA Frohnau/Vranov u Rovné, Lauterbach/Čistá u Rovné), Einsiedel (Mnichov) (GBuKA Einsiedel bei Marienbad/Mnichov u Mar.Lázně, Rauschenbach/Sítiny)



### 2.1.2 Kooperationsbindungen an das innere und äußere Interessensgebiet

#### **Innere Kooperationsbindungen**

Die innenstaatlichen Bindungen werden durch die Straße I/21 zum bedeutenden Zentrum Eger (Cheb) und der westöstlichen Hauptstraße der RK R6 – I/6 realisiert. Diese Straßen ermöglichen einerseits die Bindungen zur Bezirksstadt Karlsbad (Karlovy Vary), andererseits die Bindungen zum nordöstlichen Teil von Bayern.

Der nördliche Teil des Gebietes vom Kaiserwald (SL) (Prösau Gebiet/ Březovsko) hat direkte Verbindung zur R6 (und dank dieser Straße auch östlich zu Karlsbad/Karlovy Vary und westlich zu Eger/Cheb). Gut erreichbar ist das mittlere Zentrum (die ehemalige Kreisstadt) Falkenau (Sokolov) mit einer umfangreichen Bedienbarkeitssphäre und mit bedeutendem Angebot an Arbeitsstellen. Der nordwestliche Teil des Gebietes vom Kaiserwald (Umgebung von Schönfeld/Krásná) realisiert seine Bindungen an die Bezirksstadt Karlsbad (Karlovy Vary) durch die Straße II/209 über Schlaggenwald (Horní Slavkov) und Elbogen (Loket) und weiter über die Strecke R6.

Angesichts der ganz schwachen Besiedlung (ohne größere Zentren) auch im östlichen betroffenen Gebiet (auch außer des NSG Kaiserwald/SL) sind die Kooperationsbindungen in dieser Richtung minimal.

#### **Äußere Kooperationsbindungen**

Die äußeren Kooperationsbindungen an das westlich gelegene Bayern werden in den PdGE der RK nicht verfolgt (in Richtung Neualbenreuth – lokales Zentrum mit Kur-Areal). Mit Ausnahme von der Radfahrertouristik und Touristik gibt es keine Verkehrsverbindung. Die Straßenverbindung ist nur über Eger (Cheb) oder Kuttenplan (Chodová Planá) möglich. Das anknüpfende Gebiet der Region Pilsen (Plzeňský kraj) wird in diese Studie nicht einbezogen

(im Gegenteil zum Verwaltungsbezirk der GmüVK Kaaden/Kadaň aus der Region Ústí/Ústecký kraj), denn der Anfertiger hatte dazu in der Aufgabe von dieser Studie keine Möglichkeit (der Grund dafür ist der Dotationstitel, aus dem diese Studie mitfinanziert wird und die diese Erweiterung nicht ermöglicht).

Über das Gebiet der Region Pilsen (Plzeňský kraj) werden die Bindungen und Korridore durch die Autobahn D5 und die Straße I/21 und die Bahnverbindung Prag (Praha) – Pilsen (Plzeň) – Marienbad (Mariánské Lázně) – Eger (Cheb) realisiert.

Im Entwurf, der bei der Handlung mit den Anfertigern dieser Studie und der Gemeinde Dreihacken (Tři Sekery) initiiert wurde, ist nur der Entwurf einer neuen Straßenverbindung für Personenverkehr zwischen der verschollenen Gemeinde Schlada (Slatina – mit der bestehenden Verbindung von der Gemeinde Dreihacken/Tři Sekery) und der bayerischen Gemeinde Mähring eingeschlossen.

### 2.1.3 Gebietscharakteristik und Prinzipien der urbanistischen Konzeption

#### **Elementare Charakteristiken:**

- sehr niedrige Siedlungsdichte und wenig ökonomische Aktivität;
- ruhiges und wertvolles Gebiet mit reicher Natur;
- niedriges Informationsniveau über das Gebiet;
- angemessenes Niveau des Umweltschutzes und Landschaftsschutzes mittles des NSG;
- das Hinterland im Sinne von international bekannter Kurstelle Marienbad (M. Lázně) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart);
- nennenswerte kulturelle Denkmäler in der nahen Umgebung (Elbogen/Loket, Petschau/Bečov nad Teplou, Kloster Tepl/klášter Teplá);
- Tiefquellen der Heilwasser;
- Tradition der individuellen Erholungshäuser im Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL).

#### **Elementares Entwicklungspotential:**

- Unterstützung der Einstiegsorte im Umfang von NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) und am Bergfuß des Oberpfälzer Waldes (ČL) (z. B. die Errichtung der Seilbahn bei Prösau/Březová);
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur (Strecken, Einstiegsorte, Erfrischungspunkte);
- Regulierung der Besucherhäufigkeit, damit eventuelle Beschädigung der Naturwerte und der Prinzipien des NSG verhindert wird;
- neue touristische Destination, die dadurch entsteht, dass die Grube Jeroným mit der Bindung an weitere montane Sehenswürdigkeiten zugänglich gemacht wird
- bessere Werbung und Erhöhung der Besucherhäufigkeit auf den Strecken nach den verschollenen Gemeinden;
- Aufenthalt in geschonter Natur, Kinderferienlager im Sommer;
- spezielle therapeutische Programme und Gemeinschaften die die abgelegene Lage der Lokalitäten ausnutzen können;
- Verbesserung der Kooperationsbindungen zwischen Marienbad (M. Lázně) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart);

- Kooperation mit kulturellen Sehenswürdigkeiten in der nahen Umgebung (Elbogen/Loket, Patschau/Bečov, Tepl/Teplá) und den Erholungsanlagen (Wasserbecken Michal, der künftige Wasserbecken Medard);
- Belebung des Gebietes vom Oberpfälzer Wald (ČL) mittels verschiedenen Formen von grenzüberschreitender Touristik, Erfrischungspunkten, Aussichtstürmen;
- Ausnutzung der Bindungen von Oberpfälzer Wald (ČL) an Bayern, durch Erhaltung von bestehenden und Errichtung von neuen Verbindungen.

Die urbanistische Konzeption beruht auf der Konzentration von Interesse in die abgegrenzten Entwicklungsgebiete und Einstiegsstellen. Das Entwicklungsgebiet besteht aus touristischen Kooperationszentren. Wichtig sind auch die Bindungen an weitere mehr entfernte kooperierende Siedlungszentren (größere Siedlungen – Städte mit höherer Einrichtung und größerem Angebot an weitere Dienstleistungen).

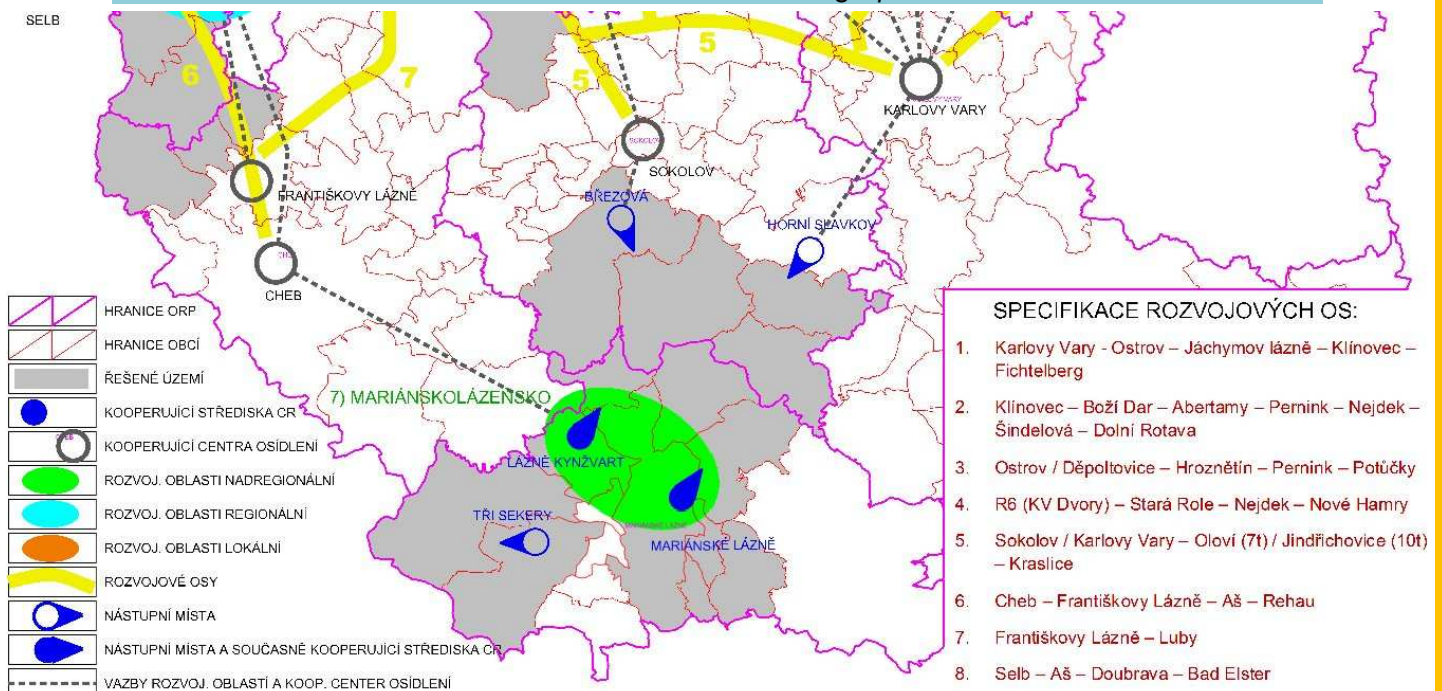
Im betroffenen Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) wurde im Rahmen von dieser Studie folgendes **Entwicklungsgebiet** abgegrenzt:

### 7) Gebiet Marienbad (Mariánskolázeňsko)

- Bedeutung: **überregional**;
- Kooperierende touristische Zentren: **Marienbad (Mariánské Lázně)**, **Bad Königswart (Lázně Kynžvart)**, kooperierendes Siedlungszentrum: **Eger (Cheb)**.

Nummerische Bezeichnung ist von der Kontinuität im Rahmen der ganzen Studie der Berglandschaften abgeleitet.

Überregionale Bedeutung wird vor allem dadurch bedingt, dass der Kurort Marienbad (M. Lázně) einzigartig und international attraktiv ist, und ein großes Potential dank seiner Verbindung zum attraktiven Kaiserwald (SL) und Oberpfälzer Wald (ČL) bietet, die durch aktuelle Tendenzen im Kurwesen ihr Potential noch vergrößern können.



Bem: HRANICE ORP/GRENZEN DER GmüVK, HRANICE OBCÍ/GEMEINDEGRENZEN, ŘEŠENÉ ÚZEMÍ/BETROFFENES GEBIET, KOOPERUJÍCÍ STŘEDISKA ČR/KOOPERIERENDE ZENTREN IN ČR, KOOPERUJÍCÍ CENTRA OSÍDLENÍ/KOOPERIERENDE



SIEDLUNGSZENTREN, ROZVOJ. OBLASTI NADREGIONÁLNÍ/ÜBERREGIONALE ENTWICKLUNGSGEBIETE, ROZVOJ. OBLASTI REGIONÁLNÍ/REGIONALE ENTWICKLUNGSGEBIETE, ROZVOJ. OBLASTI LOKÁLNÍ/LOKALE ENTWICKLUNGSGEBIETE, ROZVOJOVÉ OSY/ENTWICKLUNGSACHSEN, NÁSTUPNÍ MÍSTA/EINSTIEGSSTELLEN, NÁSTUPNÍ MÍSTA A SOUČASNÉ KOOPERUJÍCÍ STŘEDISKA ČR/EINSTIEGSSTELLEN UND AKTUELLE KOOPERIERENDE ZENTREN ČR, VAZBY ROZVOJ. OBLASTÍ A KOOP. CENTER OSÍDLENÍ/BINDUNGEN DER ENTWICKLUNGSGEBIETE UND DER KOOPERIERENDEN SIEDLUNGSZENTREN

SPECIFIKACE ROZVOJOVÝCH OS/SPEZIFIZIERUNG DER ENTWICKLUNGSACHSEN:

- Karlsbad/Karlovy Vary - Ostrov/Schlackenwert – Joachimsthal Kurort/Jáchymov lázně – Keilberg/Klínovec – Fichtelberg
- Keilberg/Klínovec – Gottesgab/Boží Dar - Abertham/Abertamy – Bärtingen/Pernink – Neudek/Nejdek – Schindlwald/Šindelová – Unter Rothau/Dolní Rotava
- Schlackenwerth/Ostrov Tüppelsgrün/Děpoltovice – Lichtenstadt/Hroznětín – Bärtingen/Pernink – Breitenbach/Potůčky
- R6 (Karlsbad Dvory) – Altrohlau/Stará Role – Neudek/Nejdek – Neuhammer/Nové Hamry
- Falkenau/Sokolov Karlsbad/Karlovy Vary – Bleistadt/Oloví (7t) Heinrichsgrün/Jindřichovice (10t) – Graslitz/Kraslice
- Eger/Cheb – Franzensbad/Františkovy Lázně – Asch/Aš – Rehau
- Franzenbsbad/Františkovy Lázně – Schönbach/Luby
- Selb – Asch/Aš – Grün/Doubrava – Bad Elster

## 2.1.4 Zugangsrichtungen und Einstiegsstellen

Im betroffenen Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) werden mit dieser Studie folgende **Einstiegsstellen** bestimmt:

- a) Marienbad (Mariánské Lázně) (kooperierendes Zentrum mit Bad Königswart)
- b) Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (kooperierendes Zentrum mit Marienbad/M. Lázně)
- c) Prösau (Březová) (kooperierende Bindung zu Falkenau/Sokolov)
- d) Schlaggenwald (Horní Slavkov) (kooperierende Bindung an Karlsbad/Karlovy Vary)
- e) Dreihacken (Tři Sekery)

Einstiegsstellen liegen an der Grenze, bzw. am Umfang des Berggebietes und dienen zum Umsteigen, bzw. Einsteigen in dieses (ruhiges) Gebiet und sein Hinterland.

Unter anderem wurden auch **Zugangsrichtungen** in Entwicklung-Berggebiete bestimmt, die aus dem betroffenen Gebiet in das Interessensgebiet übergreifen und an bedeutende Einstiegsorte in die RK von anderen Teilen ČR und der benachbarten Ländern BRD anknüpfen.

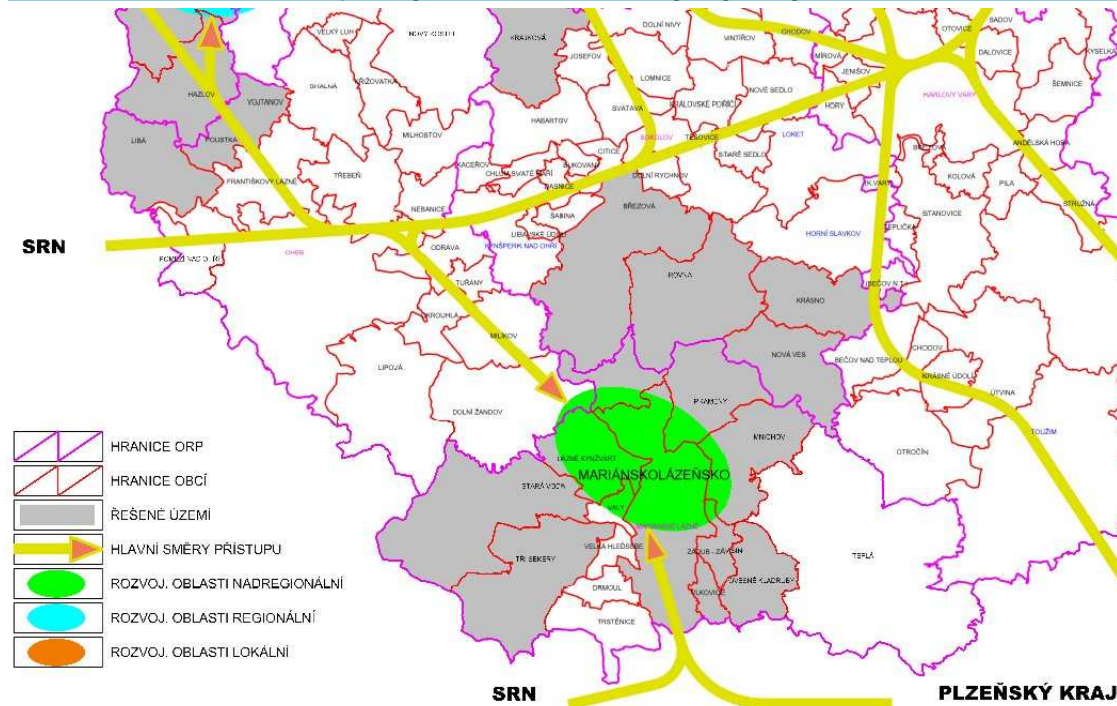
Zugangsstellen in das Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) werden aus diesen Hauptrichtungen realisiert:

- Straße I/21 vom Süden mit Verbindung zur D5 aus der Region Pilsen (Plzeňský kraj), Prag (Praha) und Mittel Böhmen in das meiste Gebiet von ČR;
- Straße I/21 vom Südwest mit der Verbindung zur D5 aus Bayern (Grenzübergang Roßhaupt/Rozvadov);
- Straße I/21 vom Norden (Gebiet Eger) mit Verbindung zu Thüringen, Sachsen und zu weiteren Gebieten BRD
- Zugang von der Straße R6 im Gebiet Falkenau (Sokolov)
- Zugang von der Straße I/20 im Gebiet Petschau (Bečov nad Teplou) und Schlaggenwald (Horní Slavkov)

Das Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) hat ein bestimmtes Entwicklungspotential in der Belebung der bestehenden und Errichtung von neuen Verbindungen mit der bayerischen Seite. Es handelt sich vor allem um das Thema dieser Studie, um Errichtung des neuen Grenzüberganges Schlada (Slatina – eine verschollene Gemeinde) – Mähring in der Bindung an Einstiegsort (Gemeinde) Dreihacken (Tři Sekery) und um das Potential der Ausnutzung der Objekte der ehemaligen Kompanie Schlada. Ein weiterer Entwicklungsort ist

der Aussichtsturm auf dem Tillenberg (vrch Dyleň) mit der Verbindung für Touristen und Radfahrer in das bayerische Neualbenreuth.

Das Gebiet des Kaiserwaldes (SL) hat das Entwicklungspotential in der Verbindung der touristischen Siedlungen Marienbad (Nimrod), Kladden (Kladská), Sangerberg (Prameny), zusammen mit dem Lesný Berg, der betont und zugänglich gemacht werden sollte.



Bem: HRANICE ORP/GRENZE DER GmüVK, HRANICE OBCÍ/GEMEINDEGRENZEN, ŘEŠENÉ ÚZEMÍ/BETROFFENES GEBIET, HLAVNÍ SMĚRY PŘÍSTUPU/HAUPTRICHTUNGEN DES ZUGANGS, ROZVOJ.OBLASTI NADREGIONÁLNÍ/ÜBERREGIONALE ENTWICKLUNGSGEBIETE, ROZVOJ.OBLASTI REGIONÁLNÍ/REGIONALE ENTWICKLUNGSGEBIETE, ROZVOJ.OBLASTI LOKÁLNÍ/LOKALE ENTWICKLUNGSGEBIETE

## 2.2 Entwicklungskonzeption des Tourismus und der öffentlichen Infrastruktur

### 2.2.1 Touristische Entwicklungsgebiete, kooperierende Zentren

**Entwicklungsgebiete** im Kaiserwald (SL) und Oberpfälzer Wald (ČL) sind solche Gruppen von touristischen kooperierenden Zentren, die Voraussetzungen für eine weitere Entwicklung haben, dank ihrem natürlichen Potential, Funktionen im Siedlungssystem (Einzugsgebiet) und aktueller Einrichtung für Tourismus.

**Sinn** ihrer Abgrenzung sind die Prioritäten für weitere Investitionen in Tourismus und so auch in die hiesige Bevölkerung. So verhindert man Zersplitterung von Investitionen und unterstützt ihren Erfolg und Rentabilität. Nicht zuletzt kann der Erfolg der Dotationsprojekte erhöht werden. Analogisch dazu gilt dasselbe gleichwohl für die Kooperation der ausgewählten Zentren.

**Auswahlkriterien** (genauere Informationen und Daten siehe den analytischen Teil der Studie):



- Beherbergungskapazitäten, die den Nachfragetendenzen entsprechen,
- Natürliche und urbanistische Bedingungen für Sommer- und Wintererholung (indikative Liste der Aktivitäten – siehe Teil A)
- Einrichtung für Erholungsaktivitäten und Voraussetzung für ihre effektive Entwicklung (vor allem Rückfluss der Investitionen)

Im Berggebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und Kaiserwaldes (SL) wurde einziges Entwicklungsgebiet ausgewählt, und zwar das Gebiet Marienbad (Mariánskolázeňsko), das zwei stabilisierte touristische Zentren einschließt – **Marienbad (Mariánské Lázně)**, **Bad Königswart (Lázně Kynžvart)**, die Bedarf an Kooperation auf höherem Niveau aufweisen). Kur-Tourismus dominiert in diesen beiden Städten und beide Städte haben gleichwohl Voraussetzungen für synergische Effekte im Marketing (zusammen mit anderen Kurstätten in der Region). Sie ziehen spezifische Aktivitäten und spezifische Klienten an, z. B. in der Entwicklung der Golfplätze. Die Skiabfahrt in Marienbad (M. Lázně) hat nur eine lokale Bedeutung. Gleichzeitig stellen beide Städte traditionell Einstiegsstellen im Raum des Kaiserwaldes dar (historisch z. B. für Klaaden/Kladská).

Kaiserwald ist heute dank der außergewöhnlich spärlichen Besiedlung auf der Hochfläche, mit dem Statut NSG und de facto ohne Beherbergungskapazität. Besondere Phänomene stellen die montanen Denkmäler und die verschollenen deutschen Gemeinden dar.

Dieser Raum stellt zurzeit nur sehr wenig ausgenutztes Potential für seine eigene Region dar (Falkenau Gebiet/Sokolovsko) und für die Kurstätte, doch vor allem für die Besucher aus der ganzen ČR und aus Ausland, die sehr gut geschonte Landschaft aussuchen. Diese Besucherhäufigkeit kann noch außer den Kurstätten dank den kulturellen Denkmälern am Rande des Gebietes unterstützt werden (Elbogen/Loket, Petschau/Bečov n. T., Kloster Tepl/klášter Teplá), oder in Eger (Cheb).

Es werden deswegen auch andere Einstiegsstellen vorgeschlagen, in der Stadt Prösau (Březová) (dank der Bindung an Falkenau/Sokolov und an weitere Städte in der Umgebung stellen die wichtigsten Populationszufluchtsstellen für dieses Berggebiet, weiter auf der Straße R-6 und zum Erholungs-Wasserbecken Michal).

Diese Wahl wird dadurch noch unterstützt, dass an Prösau eine Seilbahn entworfen wurde, die eine relativ rentable Weise fürs Einsteigen in das Niveau der Hochfläche darstellen könnte (außer Skiabfahrt).

**Schlaggenwald** (Horní Slavkov) wurde gleichfalls für seine Höhenlage als Einstiegsstelle ausgewählt, im Gegenteil zu Elbogen (Loket) oder Petschau (Bečov). Die Funktion einer Einstiegsstelle mit empfohlener Präferenz darf natürlich nicht strikt bestimmt werden, sie wird natürlich auch von vielen anderen Lokalitäten gewährleistet, wie z. B. Schönfeld (Krásno) oder Tepl (Teplá) (bereits außer dem betroffenen Gebiet).

Der Kaiserwald (SL) leidet bis heute unter einer schwachen Perzeption (Wahrnehmen) der tschechischen und der deutschen Population (seine Hauptattribute bleiben unbekannt, sogar die Lokalisierung in der Karte ČR). Dieses zu verändern sollte die Hauptaufgabe des Marketings in Gestion der neu empfohlenen touristischen Agentur für die Region.

Schwache Seite und potentielles Risiko für Tourismus, die präventiv von der Verwaltung der Region gelöst werden sollte, ist das Vorkommen von sozial schwachen Gebieten in dieser Berglandschaft. Hierher gehören die kleinen abgelegenen Siedlungen im südlichen Teil, das

nahe Schlaggenwald (Horní Slavkov) und auch die spezifisch benachteiligte Gemeinde Ebmeht (Rovná).

Wir empfehlen eine Studie zu bearbeiten, die genauer die problematischen Gebiete bestimmt und weitere Vorgehensweise für ihre Regeneration vorschlägt.

Im Oberpfälzer Wald (ČL) wurde als Einstiegsstelle die Gemeinde **Dreihacken (Tři Sekery)** vorgeschlagen. Sie hat eine stabilisierte traditionelle Funktion in individueller Erholung (Wochenendhäuser) und gute Lage für Einstiegsstelle auf die touristischen Strecken entlang der Grenze und zum neu entworfenen Grenzübergang an Schlada (Slatina). Die nahe grenzüberschreitende Beziehung mit dem dicht besiedelten Bayern kann eine wichtige Ergänzung der Effektivität von Tourismus in diesem Gebiet werden.

## 2.2.2 Verkehrsinfrastruktur

### **Eisenbahnverkehr**

Auf der Strecke Nr. 144 Neusattl (Nové Sedlo u Lokte) – Elbogen (Loket) – Schönwehr (Krásný Jez) ist der Verkehr im Abschnitt Elbogen (Loket) – Schönwehr (Krásný Jez) seit dem Jahre 2003 eingestellt. Die Strecke ist devastiert und sie wird als Radfahrerstrecke oder eine Bahn für Gleiskrafträder vorgesehen. Selten kommt auch ein Entwurf vor, dass der Verkehr erneut werden sollte. Zurzeit interessiert sich die Firma Legios für ihren Abkauf, Rekonstruktion und Betrieb der Strecke Schlaggenwald (Horní Slavkov) – Schönwehr (Krásný Jez), für Lastkraft- jedoch auch für Personenverkehr. Wir empfehlen die Strecke in ihrer ganzen Länge zu rekonstruieren, bis zu Elbogen (Loket). Die Strecke hat bestimmt ihr Potential in besserer Bedientbarkeit des Gebietes.

### **Straßenverkehr**

Der Oberpfälzer Wald (ČL) ist im Gebiet der RK durch die Straßen der III. Klasse über die Straße I/25 erreichbar. Die werden auch von anliegenden Gemeinden zugänglich gemacht.

Angesichts der Absenz von einer direkten Verbindung zu BRD soll für dieses Gebiet der in der GSdBL vorgeschlagene lokale Straßenübergang ganz Vorteilhaft werden (bis 4,5 t) Schlada (Slatina) – Mähring. Dadurch sollte sich auch die Verkehrsbedientbarkeit im Korridor Mähring – Dreihacken (Tři Sekery) – Dürmaul (Drmoul) - I/21 verbessert werden.

Das Gebiet des Kaiserwaldes (SL) befindet sich inmitten vom sog. „Bäder-Dreieck“ (Karlsbad/Karlovy Vary, Marienbad/Mariánské Lázně, Franzensbad/Františkovy Lázně) zwischen den Landstraßen R6, I/21, I/20 bzw. II/230, die den Hauptteil des Verkehrs übertragen. Der ganze innere Teil des Gebietes wird in das NSG Kaiserwald eingeschlossen, der Verkehr hier ist minimal, ohne Transitbeziehungen.

Die GSdBL schlägt eine Umgruppierung von einigen Straßen der II. Klasse im Bäder-Dreieck in die Kategorie der Straßen der III. Klasse vor.

II/230 (Petschau/Bečov n. Teplou – II/215 Marienbad/Mariánské Lázně)

Die Landstraße führt entlang des Flusses Tepl und kreuzt mehrmals die Bahnstrecke Nr. 149 durch, Marienbad (M. Lázně) – Karlsbad (Karlovy Vary).

PdGE – Es wird eine Verlegungsstraße südlich von Marienbad (M. Lázně) vorgeschlagen, mit einer neuen Verbindung zur Verlegungsstraße der I/21 und eine Verlegungsstraße an der Gemeinde Einsiedel (Mnichov). Im Zusammenhang mit dem Vorschlag der Verlegung der

Straße I/20 in die neue Strecke im Abschnitt Theußen (Toužim) – Sollmus (Žalmanov), wird die Straße II/230 weiter über die heutige Strecke I/20 geführt, d. h. Petschau (Bečov n. Teplou) – R6 Karlsbad (Karlovy Vary).

Mit Rücksicht darauf, dass die Grube Jeroným wieder zugänglich gemacht werden sollte, muss eine neue Zugangslandstraße errichtet werden, von der Straße II/210, samt Parkplatz.

### **Bedientbarkeit des Gebietes mit dem öffentlichen Verkehr**

Noch bessere Effektivität des Personenverkehrs könnte die Optimierung der Lokalisierung von Bahnstationen verursachen, und vor allem eine bessere Verknüpfung vom Bus- und Bahnverkehr. Die Fahrpläne der Züge sollten mit den Buslinien so kollidieren, dass die Wartezeit minimal sein würde. Das schließt jedoch die Optimierung und Koordination der Fahrpläne von verschiedenen Transporteuren ein.

Zur besseren Bedientbarkeit sollte auch die Vervollständigung des Verkehrsterminals in Marienbad (M. Lázně) beitragen.

### **Radfahrerverkehr**

Auf dem Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und Aschlandes (Ašsko) ist wichtig die Strecke der Radfahrerstrecke Eurovelo 13 weiter zu bilden – Strecke des Eisernen Vorhanges.

Im Kaiserwald (Slavkovský les) muss eine „Radfahrermagistrale“ entworfen und betrieben werden, die Nord mit Süd verbinden würde, ungefähr im Korridor (Radfahrerweg Eger/Ohře – Prösau/Březová – Kirchenbirke/Kostelní Bříza – Lobs/Lazy – Klaaden/Kladská – Marienbad/Mariánské Lázně – Tepl/Teplá) und Ost mit West verbinden würde (Oberpfälzer Wald/Český Les, Eurovelo 13- Bad Königswart/Lázně Kynžvart – Klaaden/Kladská – Sangerberg/Prameny – Petschau/Bečov nad Teplou).

Im Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) in der Umgebung von Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und Marienbad (M. Lázně) gibt es ein relativ dichtes Radfahrerstreckennetz. Im mittleren und nördlichen Teil des Kaiserwaldes ist es umgekehrt.

Diese Situation versucht der Vorschlag der Strecken nach den verschollenen Gemeinden im Prösau Gebiet (Březovsko) zu lösen.

Allgemein ist ganz wichtig, die Sicherheit der Radfahrer durch die Trennung des Radfahrers vom Straßenverkehr. Das Informationssystem auf den Strecken sollte auch samt den Erholungspunkten und der technischen Unterstützung verbessert werden.

### **Verkehr im Stillstand**

Es muss eine „vernünftige“ Weise gefunden werden, wie das Gebiet zugänglich gemacht werden könnte, inklusive von den Abstellparkplätzen „Halt ein und los“.

Das Radfahrerstreckennetz muss um genügend Menge von Einstiegsorten samt Parkplätze, Erfrischung und Unterkunft ergänzt werden.

Im Oberpfälzer Wald (ČL) könnte eine solche Stelle z. B. in Dreihacken (Tři Sekery) oder in dem Objekt der ehemaligen Grenzkompanie in Schlada (Slatina) errichtet werden, oder im Kaiserwald (SL) in Marienbad (M. Lázně), Bad Königswart (Lázně Kynžvart), Prösau (Březová), Kirchenbirk (Kostelní Bříza), Schlaggenwald (Horní Slavkov), Petschau (Bečov nad Teplou).

## **2.2.3 Technische Infrastruktur**

### **Windkraftwerke**

Technisches Potential befindet sich im südöstlichen Teil der RK, in der Umgebung der Gemeinden Tepl (Teplá) und Theußen (Toužim), also im inneren Interessensgebiet der GSdBL. Dieses Gebiet wurde in der Gebietsstudie Střela im Jahre 2008 behandelt.

### **Wasserkraftwerke, Wasserversorgung**

Das Umweltministerium ČR erließ im Jahre 2010 einen Vorschlag zu behandeln mit den betroffenen Regionen und Gemeinden „Komplex der Gebiete, die für Akkumulierung der Oberflächengewässer bestimmt wurden und elementare Prinzipien zur Ausnutzung von diesen Gebieten“ („Generel území chráněných pro akumulaci povrchových vod a základní zásady využití těchto území“), das für Wasserakkumulierung geeignete Lokalitäten vorschlägt, als eine der Maßnahmen für eine eventuelle Lösung der Konsequenzen von klimatischen Veränderungen, vor allem für Minderung der negativen Folgen von Hochwasser und Trockenzeiten in einem langfristigen Horizont (in den nächsten fünfzig bis hundert Jahren).

Im betroffenen Gebiet handelt es sich um folgende Gebiete:

- Krainhof (Dvorečky) auf dem Wasserfluss Libava, die betroffenen Gemeinden Prösau (Březová), Königsberg an der Eger (Kynšperk nad Ohří), Ebmeth (Rovná)
- Pauten (Poutnov) auf dem Wasserfluss Teplá, betroffene Gemeinde Tepl (Teplá)

Im Falle der Realisierung der Akkumulierung von Wasser in diesen Lokalitäten kann noch der Aufbau von einem Wasserkraftwerk auf dem geplanten Wasserwerk vorausgesehen werden.

Aus der Handlung in Prösau (Březová) ergab sich die Anregung zum Bedenken der zukünftigen energetischen Konzeption der Gemeinde, die heute von der Warmwasserheizung aus dem Kraftwerk abhängig sind. In Prösau (Březová) wird gleichfalls der Bedarf empfunden, zukünftig die Trinkwasserquellen zu überprüfen.

Wir empfehlen eine Konzeption der Wasserversorgung mit alternativen Energiequellen, und gleichfalls die Überprüfung der alternativen Quellen von Trinkwasser in einer genaueren Studie, die an die GSdBL anknüpfen würde, zu erörtern.

## 2.2.4 Sport- und Erholungsareale und Zentren

### 2.2.4.1 Einstiegszentren / Infozentren

Schlaggenwald (Horní Slavkov) - Infozentrum  
Marienbad (Mariánské Lázně) - Infozentrum  
(Falkenau/Sokolov – Falkenauer Infozentrum)  
(Tepl/Teplá – Bibliothek mit Infozentrum Tepl)

### 2.2.4.2 Unterkunft, Verpflegung, Einzelhandel

Unterkunft-Kapazitäten der Erholungsobjekte im Kaiserwald (SL) und Oberpfälzer Wald (ČL)

Gebietsstudie der Berglandschaften – Reinschrift der Lösung  
 B.3 Spezifische Vorschläge für die Berglandschaften –  
 Oberpfälzer Wald (Český les) und Kaiserwald (Slavkovský les)

kód obce	obec	CELKEM komerč. zařízení	hotely	lázeňské domy	penziony, apartmány, horské chaty	podnikové chaty, turist. ubytovny, ostatní	individ. rekreační chaty 1991	trvale neobydl. domy sloužící rekreaci 2001
		<i>lůžka</i>	<i>lůžka</i>	<i>lůžka</i>	<i>lůžka</i>	<i>lůžka</i>	<i>počet</i>	<i>počet</i>
560294	Březová	0	0	0	0	0	33	8
538337	Krásno	0	0	0	0	0	23	8
554600	Lázně Kynžvart	568	189	333	46	0	8	5
554642	Mariánské Lázně	7 002	5 965	630	315	92	2	5
538906	Milíkov	0	0	0	0	0	12	34
554677	Mnichov	17	0	0	17	0	0	3
560561	Nová Ves	0	0	0	0	0	11	1
539473	Oves. Kladruby	0	0	0	0	0	0	0
539538	Prameny	13	0	0	13	0	0	0
560618	Rovná	0	0	0	0	0	41	2
539112	Stará Voda	36	0	0	36	0	14	5
554880	Tři Sekery	6	0	0	6	0	67	19
539376	Vlkovice	0	0	0	0	0	9	3
539431	Zádub-Závišín	111	67	0	44	0	0	5
<b>Slavkovský-Č. les celkem</b>		<b>7 753</b>	<b>6 221</b>	<b>963</b>	<b>477</b>	<b>92</b>	<b>220</b>	<b>98</b>
<b>skladba dle zařízení</b>		<b>100%</b>	<b>80%</b>	<b>12%</b>	<b>6%</b>	<b>1%</b>	<b>x</b>	<b>x</b>
podíl na HO celkem		48%	77%	48%	11%	6%	10%	12%
Horské obl. celkem		16 006	8 081	2 010	4 306	1 609	2 211	797
skladba dle zařízení		100%	50%	13%	27%	10%	x	x
Horské obl. bez M. Lázní		9 004	2 116	1 380	3 991	1 517	x	x
skladba dle zařízení		100%	24%	15%	44%	17%	x	x

Bem: kód obce/Gemeinde-Kode, obec/Gemeinde, CELKEM komerč.zařízení/kommerzielle Einrichtungen insgesamt, hotely/Hotelanlagen, lázeňské domy/Kurhäuser, penziony, apartmány, horské chaty/Pensionen, Appartements, Berghütten, podnikové chaty, turist.ubytovny, ostatní/Betriebshütten, touristische Herbergen, andere, individ. rekreační chaty 1991/individuelle Erholungswochenendhäuser 1991, trvale neobydl.domy sloužící rekreaci/langfristig nicht besiedelte Häuser, die für Erholung ausgenutzt werden

Bem:lůžka/Betten, počet/Zahl

Bem:Březová/Prösau, Krásno/Schönfeld, Lázně Kynžvart/Bad Königswart, Mariánské Lázně/Marienbad, Milíkov/Miltigau, Mnichov/Einsiedel, Nová Ves/Neudorf, Oves.Kladruby/Habakladrau, Prameny/Sangerberg, Rovná/Ebmet, Stará Voda/Altwasser, Tři Sekery/Dreihacken, Vlkovice/Wilkovitz, Zádub-Závišín/Hohendorf-Abaschin, Slavkovský-Č-les celkem/Kaiserwald und Oberpfälzer Wald insgesamt, skladba dle zařízení/Struktur nach Einrichtung, podíl HO celkem/Anteil an Berglandschaften allgemein, Horské obl. celkem/Berglandschaften allgemein, skladba dle zařízení/Struktur nach Einrichtung, Horské obl. bez M. Lázní/Berglandschaften ohne Marienbad, skladba dle zařízení/Struktur nach Einrichtung

Einleitung und methodische Bemerkungen zu Datenquellen über die Unterkunft-Einrichtungen werden im analytischen Teil der Studie angegeben. Das Kaiserwalder Gebiet hätte im Vergleich mit dem Gebiet Erzgebirge (KH) nur eine marginale Rolle im Tourismus (Unterkunft) gespielt, ohne Marienbad in das Gebiet einzuschließen. Diese Kurstadt gewährleistet zusammen mit Bad Königswart (Lázně Kynžvart) dank der Kapazität von Hotelanlagen und Kurhäusern fast die Hälfte der gesamten Kapazität. Marienbad (Mariánské Lázně) bietet gleichfalls als einzige Gemeinde ein 5\*Hotel und die meisten 4\*Hotelanlagen, unter die auch Parkhotel Golf in Abaschin (Závišín) und ein Teil des Golfplatzes in Marienbad gehören.

Am Umfang des NSG Kaiserwald (SL) (auf den Abhängen und in den Zugangstälern), genau wie in Dreihacken (Tři Sekery) befinden sich relativ bedeutende Zahlen von individuellen Wochenendhäusern.

Verpflegung für Öffentlichkeit hat allgemein im Gebiet ein schlechtes Niveau, eine Ausnahme stellen die Kurstädte dar.

**Einzelhandel-Netz** wurde nach der Privatisierung zu einem Torso vom Ladennetz Konzum COOP. In kleineren abgelegenen Lokalisationen übernahmen das Geschäft die privaten Spätverkauf-Geschäfte, meistens asiatische. Weil nicht rentabel, verschollen auch die



mobilen Verkaufsstellen. Der größte Teil des Kleinhandel-Umsatzes wird im Gebiet in den Zentren realisiert, in Falkenau (Sokolov), Marienbad (M. Lázně) und Schlaggenwald (Horní Slavkov)

Kur-Beherbergungskapazitäten und weitere Kapazitäten können und müssen nicht radikal beeinflusst werden. Der Einzelhandel-Markt wird eigentlich gesättigt, reguliert werden sollten nur einige letzten Lücken, z. B. wie kleine aggressive innenstädtische Verkaufsstellen wie Tesco Express oder Diskont-Verkaufsstellen, die in direkte Konkurrenz mit den Spätverkaufsstellen kämen. Jede größere Investition sollte aus der Sicht des Einflusses auf die traditionellen städtischen Zentren, auf Verkehr und natürlich auch auf Urbanismus der Städte, eventuell auf die Landschaft bewertet werden. Der Raum auf dem Lande mit dem ganz kleinen Einkaufspotential wird wahrscheinlich auch weiterhin nur für die vietnamesischen Verkäufer attraktiv, die fähig sind, im gemeinsamen Einkauf zu kooperieren.

Am schwierigsten ist die Bewertung von eventuellen neuen privaten Investitionen in Unterkunft-Kapazitäten. Spezifisch ist die Lage in den Kurorten, wo neben den Unternehmensrisiken die urbanistisch-architektonischen überwiegen.

Wir empfehlen allgemein Qualität der Quantität vorzuziehen. Eine Norm sollte Feasibility Studie werden, sowohl für kleinere Investitionen (für größere Investitionen wird sie von den Bankanstalten automatisch erfordert), denn die erfolglosen Projekte können negativ die Gemeinde beeinflussen, geschweige denn von der Landschaft. Global empfehlen wir keinen Aufbau außer der bebaubaren Fläche des Gemeindegebietes, doch in begründeten Fällen könnten die neugebauten Objekte in den Einstiegszentren zu den touristischen Strecken zugänglich gemacht werden.

### 2.2.4.3 Kulturelle, historische und urbanistische Werte

#### **SEHENSWÜRDIGKEITEN**

##### *Denkmalgeschützte Stadtteile:*

Marienbad (Mariánské Lázně)  
Schlaggenwald (Horní Slavkov)

##### *Denkmalgeschütztes Gebiet:*

Geschützte Denkmalzone der Grube Jeroným in Lauterbach bei Ebmeth (Čistá u Rovné)

##### *Die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten:*

Schönfeld (Krásno) – technisches Denkmal Dědičná štola („Erbliche Mine“), Waschwerk und Areal der Zinngrube – bergmännisches Museum

Schlaggenwald (Horní Slavkov) – Renaissance bürgerliches Haus

Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – Schloss Königswart, Burg Königswart, jüdisches Ghetto

Marienbad (Mariánské Lázně) – Dekanatskirche (1848, neubizantinischer Stil), orthodoxe Kirche pravoslavný kostel sv. Vladimíra (1902), die anglikanische Kapelle („Christ Church“) (1879, neugotischer Stil), empirischer Stadthof „Zur goldenen Traube“ (U zlatého hroznu), neubarocke Kolonnade (1889)

Miltigau (Milíkov) – Egerer Fachwerkhaus Nr. 18

Sangerberg (Prameny) – technisches Denkmal „Lange Rinne“ (Dlouhá stoka)

Ebmeth (Rovná) – mittelalterliche Grube Jeroným in Lauterbach (Čistá)

Falkenau (Sokolov) – Schloss – klassizistische Rekonstruktion (1800), Kapuzinerkloster (1666), alter Stadtplatz mit Rathaus (aus dem Jahre 1540, Umbau 1835), die Pfarrkirche Jakob des Größeren (aus dem Jahre 1290, barocker Umbau 1671)



Wir empfehlen weiter die Rolle der kulturellen und historischen Landschaft zu unterstützen, die urbanistischen Werte mit effektiver Werbung zu betonen und einzelne Formen und Aktivitäten im Gebiet zu ergänzen, mit Unterstützung und Entwicklung des Straßennetzes für Erneuerung der „kulturellen Landschaft“.

## MUSEEN

Stadtmuseum Marienbad (Městské muzeum Mariánské Lázně) – Geschichte der Kurstadt, J. W. Goethe

Museum Schlaggenwald (Muzeum Horní Slavkov), Bergmännisches Museum Schönfeld (Hornické muzeum Krásno), Egerer Fachwerkhhaus in Miltigau (Milíkov), Schloss, Museum des Eisernen Vorhanges in Dreihacken (Tři Sekery)

Das Federschleißer Minimuseum in Dreihacken (Tři Sekery)

### 2.2.4.4 Hallenbad- und ausgewählte Schwimmbadanlagen

- Hallenbad in der Kur-Zone in Bad Königswart (Lázně Kynžvart)
- 4 Hallenbadianlagen in Marienbad (M. Lázně) (Stadthallenbad 25m, die anderen in Hotelanlagen)
- Hallenbad in Falkenau (Sokolov) (außer des betroffenen Gebietes)
- Teich Betlém in Tepl (Teplá) (außer des betroffenen Gebietes)

### 2.2.4.5 Kurwesen

Im Kaiserwald (SL) dominiert die **Stadt Marienbad (Mariánské Lázně)**, nach Karlsbad (Karlovy Vary) das zweit bekannteste und meist besuchte Kurstadt in ČR. In der benachbarten Kurstadt **Bad Königswart (Lázně Kynžvart)** gibt es eine Kinderheilanstalt, in der sich die Kur auf Erkrankungen der Atemwege orientiert. Das Angebot der Gemeinde ergänzt in der Sommersaison das relativ besuchte Schloss (ca. 60 Taus. Personen pro Jahr) mit Park und Golfanlage.

Die Bedeutung und Priorität der Kurstadt für Tourismus und Ökonomik des Gebietes bleiben unbestritten groß und sie werden u. a. auch durch das Vorhaben zur Eintragung des Bäder-Dreiecks in die UNESCO Liste betont. Die Möglichkeiten für weitere Ausnutzung des touristischen Potentials werden in diesem Gebiet immer an Quellen des Marienbader Bruches gebunden, in derer Umgebung sich viele kleinen, oft verwahten Siedlungen befinden. Das ein wenig unterschiedliche und selten besuchte Gebiet des NSG Kaiserwald (SL) bietet Möglichkeiten eher für Erkenntnis-Touristik an (Natur und Geschichte) und spezieller Aufenthalt, die sich vor allem auf Reit-Touristik und Wellness in den bestehenden Siedlungen orientieren, oder auf therapeutischen Aufenthalt. Die wichtigste Marketing-Lösung sollte Ruhe und Einsamkeit des ganzen Gebietes sein.

### 2.2.4.6 Golfplätze

In der Region Karlsbad (Karlovarský kraj) gibt es eine hohe Konzentration von Golfanlagen, die sich an die Bäder Tradition stützen. Ein 18-Loch Spielplatz an Marienbad (M. Lázně) (Abaschin/Závišín), gehört zu den ältesten in ČR (1905), weiter wurde im Gebiet ein 18-Loch Spielplatz in der Umgebung des Schloss Königswart (Kynžvart) im Jahre 2008 realisiert und ein älterer Spielplatz am Kloster Tepl (Teplá) (1995).

Im Gebiet Kaiserwald (SL) wurden von den Developern drei Lokalitäten im Angebot für weitere Investoren ausgewählt (siehe den analytischen Teil der Studie) und sie rechnen mit weiterer Entwicklung von Golf in ČR. Die Bedingungen im Gebiet wären ganz positiv, das Präzedens eines Spielplatzes mitten im NSG funktioniert bereits in Beskiden (Beskydy). Die Unternehmensrisiken und Zusatzleistungen einer solchen theoretischen Investition werden genau im Heft B1 für das Gebiet Erzgebirge (Krušnohorská oblast) behandelt. Hier weisen wir nur darauf hin, dass eines der Vorhaben im GBUKA-Gebiet Lauterbach bei Ebmeht (Rovná) bestimmt wurde, wo eventuell ein Konflikt mit der Eröffnung des Freilicht-Museum Jeroným entstehen könnte, die eindeutig Priorität haben sollte.

#### 2.2.4.7 Andere Sportareale

Marienbad (Mariánské Lázně) – Adrenalin-Sportarten (Seilzentrum, Fallschirmspringen, Paint-ball, Kletterwand ...)  
Dreihacken (Tři Sekery) – Fußballklub TJ Tatra  
Falkenau (Sokolov) – Sportanlage Baník Sokolov (Fußball), Eishalle

Wir empfehlen Lokalisierung und Aufbau von neuen Sportanlagen und Entwicklung der bestehenden Sportanlagen. Im Vergleich zu anderen Gebieten im Rahmen von ČR und im Rahmen der deutschen Landschaft ist die Häufigkeit der Sportareale im Gebiet Erzgebirge (Krušné hory) bedeutend geringer. Die Areale sollten auf Grund von genaueren Studien realisiert und erweitert werden.

#### 2.2.4.8 Lehrpfade (Auswahl)

„Lange Rinne“ (Dlouhá stoka) und Aussichtsturm über der Stadt Schönfeld (Krásno)  
Schloss Königswart (Kynžvartský zámek)  
Königswarter Sauerlingsquellen in Kladen (Kladská)  
Der Stinker (Smraďoch)  
Geologischer Park Marienbad (Mariánské Lázně)  
Kur-Wälder Marienbad (Mariánské Lázně)  
Grube Jeroným und Lauterbach Einsiedler Serpentin (Einsiedel/Mnichov)  
Siards Quelle (Einsiedel/Mnichov)  
Eisenbühl (Železná hůrka) – vorbereiteter Lehrpfad  
Sangerberg (Prameny).  
Goethes Berg (Goethův vrch) (Goethes Strecke)

Wir empfehlen bedeutende Ergänzung von neuen Lehrpfaden, die die Landschaft den Besuchern zugänglich machen. Die Lehrpfade sind ein positives Phänomen im Rahmen der Zugänglichkeit der Landschaft, sie sind meist finanziell nicht aufwendig und haben einen großen Erkenntnis-Effekt, und greifen nicht erheblich in die Natur ein. Neue Lehrpfade sollten von neuen lokalen Studien angeregt werden, die durch Nachfrage von Munizipalitäten aufgegeben werden können, eventuell von Vereinen und bürgerlichen Gemeinschaften.

### 2.2.4.9 Aussichtstürme und Aussichtspunkte

Krudum (Schlaggenwald/Horní Slavkov)  
Schönfelder Berg (Krásenský vrch) (Schönfeld/Krásno)  
Hamelika (Marienbad/Mariánské Lázně)  
Herrenhübel (Panský vrch) (Dürmaul/Drmoul)

### 2.2.4.10 Ski-Abfahrt-Areale

- Marienbad (Mariánské Lázně)

### 2.2.4.11 Skilanglaufareale und Strecken

- Ski-Areal Marienbad (Mariánské Lázně)  
In der Regel werden die Loipen rund um Golf + die umgebenden Strecken, die durch den Wald führen gepflegt, d. h. gelbe und blaue Loipe. 90% der Strecken hat zwei Loipen. Im Falle von günstigen Bedingungen werden auch die nicht gekennzeichneten Loipen zu Einsiedel (Mnichov) und Klaaden (Kladská) gepflegt. Die Durchgängigkeit von allen Strecken beeinflusst auch die Holzgewinnung, eventuelle auch andere Umstände. Es gibt hier ein Ausstattung-Verleih.

#### Einstiegsstellen

- Golfspielfeld – Zentrum des Areals mit PKW-Parkplatz, Verbindung des Zentrums durch die Buslinie und Kabinenseilbahn zum Hotel Krakonoš
- Forsthaus Königsstein (Hájenka Králův kámen) – Busverbindung (die Linie Marienbad/M.Lázně – Sangerberg/Prameny)
- Pension Nimrod – Parkplatz für PKW

#### Skilanglaufgrundfahrten:

- Loipe A (rot 9,2 km) Golf – Quellengebiet vom Fluss Teplá - Na Zeleném (Auf dem Grünen) – Rojauer Forsthaus (Rájovská myslivna) – Rojau Berg (Rájovský vrch) – Golf
- Loipe B (blau 8,2 km) Nimrod – Königsstein (Králův kámen) – Taiga (Tajga) – Straschicht (Strážiště) – Pfarrerssäuerling (Farská kyselka) – der Stinker (Smraďoch) – Nimrod
- Loipe C (gelb 6,4 km) Golf – Froschteich (Žabí jezírko) – über den Stausee – Baumbruch (Polom) - Golf
- Loipe E und F (grün 2,5 und 4,6 km) Golf – Steinbruch (Polom) – Golf

- Prösau im Falkenau Gebiet (Sokolovsko) (inneres Interessensgebiet)

Rund um Prösau (Březová) gibt es aktuell vier mit Maschinen gepflegte Rundfahrten in der Länge von 3 bis 12 km. Sie verbinden Kirchenbirk (Kostelní Bříza), Lobs (Lobzy), Steinbach (Kamenice) und die Gemeinde Ebmeth (Rovná). Allmählich sollten alle Strecken zu Schönfeld (Krásno) und Sangerberg (Prameny) und später zu Marienbad (M. Lázně) führen.

Wir empfehlen eine Erweiterung Richtung Sangerberg (Prameny), Klaaden (Kladská) und Verbindung zur neu entworfenen Magistrale Nord-Süd, Ost-West. Die Führung der Magistralen-Strecken für Skilanglauf sollte ähnlich wie die Radfahrerstrecken geleitet werden.

## 2.2.5 Spezifische Werte des Gebietes

### 2.2.5.1 Spezifische Werte der Natur und Landschaft

**NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les)** – einzigartiger Komplex von geologischer, botanischer und landschaftlicher Bedeutung

- Lokalitäten von geologischer Bedeutung – Mineralquellen, Ausbrüche von Kohlendioxid, Mofetten (ND Mofetten Mühlessen/Milhostov, ND Sirňák, ND Stinker/Smraďoch)
- botanische Lokalitäten – Torfmoorgruppierungen und Zwergformen der Vegetation auf den Serpentine Felsen (NSR Klaadener Torfmoorgebiet/Kladské rašeliny, NR Sümpfe unter dem Wolfstein/Mokřady pod Vlčkem, NR Quellgebiet von Teplá/Prameniště Teplé, NND Trollblumenwiese unter den Kreuzen /Úpolínová louka pod Křížky, NSR Pfugsche Heide (Pluhův bor), NR Einsiedler Heide (Planý vrch), PP Dominiks Felsen (Dominova skalka)
- attraktive Landschaft – landschaftlicher Komplex mit Hügel- oder Bergcharakter in der Meereshöhe 360 bis 983 M. ü. M., zahlreichen Natur- und Kulturwerten, hoher Stufe von Bewaldung mit relativ natürlichem Komplex von Flora und Fauna.

**Schlosspark Königswart (Zámecký park Kynžvart)** – englischer Park aus dem 18. Jahrhundert mit romantischen architektonischen Elementen

**BLD Tillenberger Karst (Dyleňský kras)** – Vorkommen von kristalliner Kalkklingen.

Angesichts des Naturerbes von hoher Qualität empfehlen wir die Erhaltung des Status quo der Naturwerte und ihren konsequenten Schutz. Gleichfalls empfehlen wir eine Lokalisierung von weiteren Werten mittels einer genaueren Studie.

### 2.2.5.2 Verschollene Gemeinden

Das Phänomen der verschollenen Gemeinden wird aktuell als ein Bestandteil der Geschichte und des Kulturerbes von ČR wahrgenommen. Die Entwicklung der sog. Nostalgie-Touristik schließt nicht nur gewöhnliche Besucher des Gebietes ein, sondern auch Stadtkinder aus den verschollenen Gebieten und ihre Nachkommen (die Neugeborenen zurzeit der Vertreibung nach dem 2. Weltkrieg sind heute 65 Jahre alt, d. h. sie sterben schnell aus).

Das Phänomen kann also auch kommerzielle Aspekte haben. Die verschollenen Gemeinden können in das komplette Angebot der Erkenntnisstrecken nach den anderen Werten der Landschaft und der Geschichtserbe der früheren Generationen einbezogen werden.

Von den immobilien Denkmälern gehören in diese Gruppe vor allem die kirchlichen Objekte, Friedhöfe, technische Denkmäler und Überreste der bergmännischen Tätigkeit, doch auch Piätet-Orte mit Andenken an verschiedene Ereignisse, Geburtsorte von Persönlichkeiten u. s. w.

Die verschollenen Orte können auf unterschiedliche Weise sichtbar gemacht werden – von einer einfachen Tabelle, bis zu Informationstafeln, Monumenten, Sicherung der Überreste von Gebäuden, Gedenk-Saale und Museen oder auch live Veranstaltungen, wie Treffen von Zeitgenossen. Diese alle Formen wurden bereits auf dem Gebiet ČR erprobt und realisiert.

Der Kaiserwald (Slavkovský les) ist durch größeres Vorkommen von verschollenen Gemeinden als Folge der geplanten Demolierungsarbeiten während der Existenz des militärischen Sprengels in Sangerberg (Prameny) in den Jahren 1947 – 1954 charakteristisch, doch auch in der ausgesiedelten Zone entlang des Eisernen Vorhanges im Oberpfälzer Wald (ČL) (bis zum Böhmerwald/Šumava und den Sprengel Boletitz/Boletice), im Gebiet Karlsbad (Karlovarsko) kam es zur massenhaften Liquidierung der Besiedlung im Duppauer Gebiet (Doupovsko). Eine Reihe der verschollenen Gemeinden gibt es sowohl in der Umgebung von Tepl (Teplá) und in der Richtung ins Inland zu Luditz (Žlutice). Im Kaiserwald (SL) wurde bisher einsamer Lehrpfad Die verschollenen Gemeinden im Prösau Gebiet realisiert (Zaniklé obce na Březovsku - 63 km in 2 Zweigen, beide beginnen in Kirchenbirk/Kostelní Bříza, im Terrain mit 18 guten Informationstafeln, ihre Karte auf (<http://www.mu-brezova.cz/zanikleobce/mapa.html>)). Die erste Etappe des Projektes wurde mit den Finanzmitteln des Regionalen Operativprogramms finanziert, ein Teil ist ein Buch, das die 28 verschollenen hiesigen Gemeinden beschreibt. Im Karlsbader Gebiet (Karlovarsko) gibt es keinen anderen Lehrpfad, der Prösauer Lehrpfad ist auch im Rahmen ČR einzigartig (andere gibt es vielleicht um Saubernitz (Zubrnice) zwischen Aussig (Ústí n.L.) und Böhmisches Leipa (Česká Lípa)).

Die Perspektive der verschollenen Gemeinden ist nicht eindeutig. Es gibt Gemeinden, die sich in interessanter Lage befinden, z. B. nah an der nötigen Infrastruktur, nah an größeren landschaftlichen Komplexen, bzw. umgekehrt. Die Frage der verschollenen Gemeinden wird unterschiedlich behandelt, in einigen Gebieten sollten sie wieder besiedelt werden, in anderen ganz im Gegenteil sollten sie einfach ihrem Geschick überlassen werden, in einigen Orten sollten die Überreste der Ruinen sichtbar gemacht werden, damit der ursprüngliche Charakter des Gebäudes betont wird. Eine effektive Methode für individuelle Entwürfe – wie die verschollenen Gemeinden in der Zukunft behandelt werden sollten, stellt jedenfalls Gebietsplanungsdokumentation auf dem Niveau der Gebietspläne dar, eventuelle auch genauer.

Angesichts dessen, dass es sich heute um ein heikles Thema der GSdBL handelt, empfehlen wir jede Gemeinde individuell zu behandeln, jede Gemeinde entsprechend und separat.

### 2.2.5.3 Quellen

Quellen und Sprudel auf den Brüchen zwischen dem Kaiserwald (SL), Erzgebirge (KH) und den Beckengebieten entstanden als Folge der lebendigen Tektonik aus der Triasformation, dieses Phänomen ist auf dem Gebiet ČR einzigartig und es handelt sich um das Hauptphänomen des Kaiserwaldes (SL). Ihre Auswertung im Rahmen von Tourismus bestrebt bisher nur das Projekt des Bayerisch-Böhmischen Geoparks und das Informationssystem des NSG.

Im Kaiserwald (SL) sollte die Auswertung von Quellen und Sprudeln ein Teil der kompletten Konzeption für Werbung für natürliche, kulturelle (z. B. die verschollenen Gemeinden, kleine sakrale Architektur) und technischen Sehenswürdigkeiten (wie Lange Rinne/Dlouhá Stoka in Bindung an Klaadener Torfmoor, Grube Jeroným) werden. Am Fuße des Kaiserwaldes (SL) und des Oberpfälzer Waldes (ČL) können die Quellen in die Umwelt der Siedlungen ähnlich wie in den Kurstädten einbezogen werden, doch nur mittels einer bescheidenen Form der Kennzeichnung oder der Architektur (oft ginge es nur um ein Andenken in den Orten der verschollenen Gemeinden).

Die kommerzielle Ausnutzung mit ihren Risiken wurde genügend beim Versuch der Gemeinde Sangerberg (Prameny) illustriert – der Markt mit verpacktem Trinkwasser und Mineralwasser ist allgemein ganz anspruchsvoll.



Wir empfehlen einen Auftrag auf eine „Konzeption der Ausnutzung von Quellen“ zu erteilen, und zwar auf Grund einer genauen Analyse der Möglichkeiten und Risiken.

## 2.2.6 Gebietspotential

### 2.2.6.1 Der Vorschlag der Regulierungsprinzipien der neuen Bebauung im Rahmen des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les)

Eines der festgestellten Probleme im Rahmen der analytischen Phase dieser Studie war die Frage der Behandlung der Billigung der neuen Bebauung im Rahmen des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) (auf dem Gebiet der bestehenden oder verschollenen Gebiete oder in den neu genutzten Lokalitäten). Die Bebauung und die Einwohner bringen mit sich neue Investitions- (Infrastruktur) und Betriebsansprüche und Kosten für Gemeinden, die nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung haben. Massive Besiedlung der Landschaft im Rahmen des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) ist nicht einmal aus der Sicht des Schutzes der spezifischen natürlichen und landschaftlichen Werte und ihres touristischen Potentials (Besucher) wünschenswert.

Aus diesem Grund empfehlen die Anfertiger dieser Studie, dass der beschränkte Zugang zur Billigung von neuem Wohnbau und von neuen Komplexen im Rahmen des NSG nicht geändert wird. Es sollten nur Rekonstruktionen und Modernisierung der bestehenden Objekte (für Wohnungszweck) oder Bebauung auf den Umbauflächen gebilligt werden. Die Flächen der verschollenen Gemeinden mit langer Absenz von Bebauung sollten jedoch nicht für Umbauflächen gehalten werden, sondern nur für nicht bebaute Gebiete. Neue bebaubare Flächen sollten fürs Wohnen und für andere Zwecke nicht zugelassen werden, die nicht mit Ausnutzung und Erhaltung der Landschaft zusammenhängen. Ausnahmsweise kann Entstehen von kleinen bebaubaren Flächen außer die bestehende Bebauung zugelassen werden, falls sie mit der Infrastruktur für Tourismus zusammenhängen (Parkplätze, Info-Zentren, Erfrischung, zusammenhängende Dienstleistungen und technische Infrastruktur), doch ohne Unterkunft- oder größere Verpflegungseinrichtungen. Weitere Bebauung kann ausnahmsweise im Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Ausnutzung der Landschaft und nur im unbedingt nötigen Ausmaß zugelassen werden.

### 2.2.6.2 Ausnutzung der bedeutenden bergmännischen Denkmäler

So genannte montane Denkmäler stellen ein bedeutendes Attribut des Kaiserwaldes (SL) dar. Gewinnung der polymethalischen Erzstoffe gehörte seit dem frühen Mittelalter im 16. Jahrhundert zu den produktivsten in Europa und gründete Reichtum von vielen Städten, vor allem von Schlaggenwald (Horní Slavkov), und relativ dichte Besiedlung, die nach dem II. Weltkrieg verschwand. Die Gewinnung überdauerte marginal bis in das 20. Jahrhundert. Dank den montanen Denkmälern kann bestimmt die Besucherhäufigkeit von Schlaggenwald (Horní Slavkov) und Schönfeld (Krásno) und dem ganzen Gebiet erhöht werden (Bergmännisches Museum im Areal der ehemaligen Grube). Zu den Denkmälern der Schürfen- und Seifenarbeiten gehören sowohl die erhaltenen Wasserwerke (vor allem die Lange Rinne (Dlouhá Stoka) und der historische Teil von Schlaggenwald (Horní Slavkov), leider ähnlich wie in Joachimsthal (Jáchymov) in einem ganz schlimmen Zustand.

Wir empfehlen eindeutig das Projekt für **Zugänglichkeit der Grube Jeroným** zu unterstützen und zu beschleunigen (jetzt in Obhut des Museums in Falkenau/Sokolov) und der ehemaligen Stadt Lauterbach/Čistá). Die Attraktivität der Grube besteht im fast intakten Zustand aus dem Mittelalter (der Komplex entstand überwiegend im 16. Jh.), samt der

damaligen Technologien im ganzen Umfang unter der Erde. Minimal im Umfang der mitteleuropäischen Zinn- und Silberfundstätten hat sie keine Konkurrenz. Die Investition in die Zugänglichkeit ist vor allem deswegen so aufwendig, dass die beschädigten Stellen versichert werden müssen (des sonst stabilen Werkes) und Energienetze zum neuen Eingangsobjekt und dem neuen Freilichtmuseum auf der Oberfläche hergeleitet werden müssen. Dieses Projekt kann zweifelsohne in das Projekt Montanregion einbezogen werden, obwohl dieses bisher orographisch nur auf das Gebiet Erzgebirge (KH) gebunden wurde, doch thematisch gehören sie jedenfalls zusammen. Eine perspektivische Besucherhäufigkeit der Grube Jeroným wird jedoch noch mit der Durchgängigkeit für ca. 15 Taus. Personen im Jahr beschränkt. In Kombination mit den umgebenden Denkmaldestinationen (Petschau/Bečov nad Teplou, Elbogen/Loket, Kloster Tepl/klášter Teplá, Klaaden/Kladská) und den Städten des Bäder Dreiecks bietet diese Destination bei der Bedingung eines effektiven Marketings eine gute und ausgeglichene touristische Saison in der ganzen Region an. Die montanen Sehenswürdigkeiten im Oberpfälzer Wald (ČL) (z. B. auch die Urannengewinnung, die noch vor kurzem auf Tillenberg/Dyleň betrieben wurde) haben für Tourismus keine große Bedeutung.

### 2.2.6.3 Weiteres kulturell-historisches Potential der Landschaft und der Besiedlung und ihre effektive Möglichkeiten

Die bereits erwähnten Sehenswürdigkeiten am Rande des Kaiserwaldes (SL) (samt des einzigartigen Urbanismus und Architektur der Kurstädte, die die Eintragung in die UNESCO Liste bestreben) stellen das Hauptbesucherpotential des Gebietes dar. Dieser Bestrebung sollte maximale Aufmerksamkeit gewidmet werden, denn es wurde erheblicher Einfluss solcher Eintragung auf Tourismus bewiesen. Die höchste Besucherhäufigkeit erreichen die Burgen und Schlösser in **Petschau (Bečov nad Teplou), Elbogen (Loket), Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und der Prämonstratenkloster in Tepl (Teplá)**. Die Besucherhäufigkeit der Pilgerkirche in Mariastock (Skoky) steigt gleichwohl (die beiden letzt genannten Objekte liegen außer dem betroffenen Gebiet der Berglandschaften). Direkt im Kaiserwald (SL) und Oberpfälzer Wald (ČL) befindet sich eine Reihe von kleinen Sehenswürdigkeiten, die bei effektiver Werbung zusammen mit den natürlichen und landschaftlichen Werten die Besucherhäufigkeit im Gebiet unterstützen können, entweder als Teil der thematischen Wege der Kulturerbe in der Landschaft (siehe Heft A dieser Studie), oder in kombinierten Strecken direkt im Rahmen dieses Gebietes, und so zur Entwicklung der umgebenden Gemeinden beitragen. Es ist wünschenswert alle Zielgruppen der Besucher einzubeziehen (samt der Kongress- und Festivalveranstaltungen) Stadttouristik, Auslandstouristik, samt der sog. nostalgischen Besuchern, Familien mit Kindern, und vor allem auch Sport-Touristen (Radfahrer, Wanderer, Skilangläufer). Die nostalgische Touristik nach den verschollenen deutschen Gemeinden kann sich an den bereits vorteilhaft errichteten und erhaltenen Strecken in zwei Rundfahrten stützen (insgesamt 65 Km mit Ausstiegspunkt in Kirchenbirk/Kostelní Břiza, es wurde sogar ein Buch über die verschollenen Städte und Gemeinden herausgegeben).

Die Strecken sollten den erwähnten **Schlüsseldestinationen am Umfang des Gebietes** angeschlossen werden, teilweise nationale Sehenswürdigkeiten, die hier keine nähere Beschreibung benötigen.

Vor allem die folgenden weiteren Lokalitäten sollten propagiert und unterstützt werden:

- Gotik, Renaissance, Barock – Schlaggenwald (Horní Slavkov), Schönfeld (Krásno), Neudorf (Nová Ves) (Barock),
- sog. Sorela – Schlaggenwald (Horní Slavkov), Prösau (Březová)
- Jüdischer Friedhof – vor allem Schönlinde (Krásná Lípa), weiter auch Amonsgrün (Úbočí u Lázní Kynžvart), Dreihacken (Tři Sekery – Richtung zu Dürmaul (Drmoul)

- Volksarchitektur – Kirchenbirk (Kostelní Bříza), Schönfeld (Krásno), Schlaggenwald (Horní Slavkov), Miltigau (Milíkov)
- technische und montane Sehenswürdigkeiten (bereits im vorigen Kapitel erwähnt) – Schlaggenwald (Horní Slavkov), Schönfeld (Krásno), Aussichtsturm auf dem Schönfelder Berg (rozhledna na Krásenském vrchu), Zech bei Elbogen (Údolí u Lokte), Marienbad (Mariánské Lázně), Lange Rinne bei Klaaden (Kladský), Sangerberg (Prameny)
- Jagdhaus und Alpenblockhäuser in Klaaden (Kladská)
- eine Menge von sakralen Sehenswürdigkeiten, Sühnekreuze (Steinkreuze u. s. w.)

Alle erwähnten und kombinierten Themen empfehlen wir immer im Kontext mit der erhaltenen Landschaft und den natürlichen Lokalitäten zu propagieren, die bereits im Rahmen der Tätigkeit der Verwaltung des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) bearbeitet werden. Als partielles Phänomen, das zur weiteren Betonung geeignet ist, empfehlen wir die Quellen (im Zusammenhang mit den Kurstädten) und die Wasserwerke.

## 2.3 Bewertung der Probleme und Vorhaben im Gebiet

### 2.3.1 Kooperationsbindungen – Zusammenfassung

Die Bindungen des betroffenen Gebietes sind zu den Bedientbarkeitzentren Marienbad (Mariánské Lázně) (im Rahmen des betroffenen Gebietes) und zu Falkenau (Sokolov) auf dem nördlichen Umfang des Gebietes stabilisiert. Die Intensität und den Umfang der Bindungen werden vor allem durch den Charakter der Ausnutzung und die hiesige geringe Besiedlung bestimmt. Die äußeren Bindungen weist vor allem die Kurstadt Marienbad (M. Lázně) auf, die ein lokales Zentrum von großer Bedeutung und mit umfangreicher Infrastruktur ist.

Das Potential vom Oberpfälzer Wald (ČL) besteht außer den Bindungen an Marienbad auch in den Bindungen an das benachbarte Bayern. Die Studie entwirft die Straßenverbindung von Dreihacken (Tři Sekery) – Mähring und Verbesserung von Radfahrerstrecken Maiersgrün (Vysoká) – Neualbenreuth, die gleichfalls mit dem Zugang zum Aussichtsturm auf dem Tillenberg (vrch Dyleň) zusammenhängen.

### Entwicklungsgebiete und Gruppen der touristischen Zentren:

<b>Touristische Entwicklungsgebiete – NAME</b>	<b>BEDEUTUNG</b>
<b>Kooperierende Zentren</b> Im betroffenen Im Interessensgebiet Gebiet der BL der BL	<b>Kooperierende Siedlungszentren</b> Im betroffenen Im Interessensgebiet Gebiet der BL der BL

<b>7)</b>	<b>GEBIET</b>	<b>MARIENBAD</b>	<b>ÜBERREGIONAL</b>
-----------	---------------	------------------	---------------------

<b>(MARIÁNSKOLÁZEŇSKO)</b>	
Marienbad (Mariánské Lázně) Bad Königswart (Lázně Kynžvart)	Eger (Cheb)

### **Einstiegsstellen:**

Sie dienen zum Umsteigen / Einsteigen in die Berglandschaften auf ihrem Umfang und als Hinterland für die Berggebiete.

- Marienbad (Mariánské Lázně) (gleichfalls ein kooperierendes touristisches Zentrum)
- Bad Königswart (Lázně Kynžvart) (gleichfalls ein kooperierendes touristisches Zentrum)
- Prösau (Březová) (Kooperationsbindung an Falkenau/Sokolov)
- Schlaggenwald (Horní Slavkov) (Kooperationsbindung an Karlsbad/Karlovy Vary)
- Dreihacken (Tři Sekery)

### 2.3.2 Hauptprobleme

- Regulationsproblem der Besiedlung im Rahmen von NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) – es muss ein legislativer Gebietsrahmen geschaffen werden, damit eine angemessene Entwicklung der spezifischen Wohnungsbebauung in ausgewählten Gebieten möglich ist, selbstständig, ohne höhere Ansprüche auf öffentliche Infrastruktur.
- Instandhaltung des Straßennetzes (vor allem im Winter).

### 2.3.3 Einige Beispiele die der komplexen Konzeption der GSdBL entsprechen

- das bedeutende Naturdenkmal Tillenberger Karst (Dyleňský kras) zugänglich machen und einrichten.
- Zugang zum Aussichtsturm auf dem Tillenberg (Dyleň) rekonstruieren und ermöglichen (der Aussichtsturm ist im Privatbesitz).
- das ehemalige Areal der Grenzkompagnie Schlada (Slatina) ausnutzen.
- ein Projekt für Aussichtsturm auf dem Berg Lesný (nördlich von Königswarte/Kynžvart), Anregung für Entwicklung der Siedlung Perlsberg (Lazy).
- das ehemalige Areal des Innenministeriums in Perlsberg ausnutzen.
- das Projekt des bergmännischen Freilichtmuseums im Rahmen des Museums in Schönfeld (Krásno), durchs Einbeziehen von dem technischen Denkmal von europäischer Bedeutung vollenden – der Grube Jeroným.
- Effektive Verbindung der Golfplätze mit Ausnutzung im Winter als Skilanglaufareale.
- Burg Königswart (Hrad Kynžvart) – mit der Seilbahn zugänglich machen, die Sehenswürdigkeit retten.
- Ausnutzung der Unterkunft-Kapazitäten in Bad Königswart (Lázně Kynžvart).

- Bessere Ausnutzung der Eisenbahnstrecke Karlsbad (Karlovy Vary) – Tepl (Teplá) – Marienbad (Mariánské Lázně) im Rahmen von Tourismus und von der lokalen Bedientbarkeit.
- Verlegungsstraße II/230 bei Marienbad (Mariánských Lázní) mit direkter Verbindung zu der neuen Strecke I/21
- Technisches Potential der Ausnutzung von Windkraft gibt es im südöstlichen Teil der RK, in der Umgebung der Gemeinden Tepl (Teplá) und Theußen (Toužim) (inneres Interessensgebiet). Diese Lokalität behandelte die Gebietsstudie Střela im Jahre 2008. Für Lokalisierung von hohen Windkraftwerken bestimmen die PdGE der RK geeigneten Flächen. Auf dem betroffenen Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) kommen solche Flächen nicht vor.
- Den Verkehr auf der Strecke Nr. 144 im Abschnitt Elbogen (Loket) – Schlaggenwald (Horní Slavkov) – Schönwehr (Krásný Jez) erneuern.
- Hauptnetz der Radfahrerwege z. B. Eurovelo 13 realisieren. Größere Verbindung zu Radfahrerstrecken in Deutschland, z. B. Schlada (Slatina) – Mähring (neu bereits im Betrieb), ehemaliges Neumugl (Nové Mohelno) – Altmügl, Altalbenreuth (Mýtina) – Neualbenreuth. Die Sicherheit der Radfahrer durch die Trennung der Hauptradfahrerstrecken vom Straßenverkehr erhöhen. Das Informationssystem auf den Strecken samt den Erholungspunkten und der technischen Unterstützung verbessern.

### 2.3.4 Zusammenfassung

#### **Elementare Charakteristik:**

- ruhiges Gebiet mit wertvoller Natur und kleiner Dichte der Besiedlung;
- angemessene Stufe des Schutzes der Landschaft und der Natur mittels des NSG;
- das Hinterland der international bekannten Kurstädte Marienbad (M. Lázně) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart);
- Tiefquellen der Heilgewässer.

#### **Elementares Entwicklungspotential:**

- Einstiegsstellen am Umfang des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) und am Fuße des Oberpfälzer Waldes unterstützen (z. B. eine neue Seilbahn bei Prösau/Březová);
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur (Strecken, Einstiegsstellen und Erfrischungspunkte));
- Regulation der Besucherhäufigkeit, damit keine Naturwerte und Prinzipien des NSG verletzt;
- Eine neue bedeutende Destination des Tourismus dank der neu zugänglich gemachten Grube Jeroným mit einer Bindung an weiter montane Sehenswürdigkeiten
- Bessere Propagation und Erhöhung der Besucherhäufigkeit auf den Strecken nach den verschollenen Gemeinden;
- Unterkunft in Natur, Kinder-Ferienlager;
- Spezielle therapeutische Programme und Gemeinschaften, die die Abgelegenheit des Gebietes ausnutzen;



- Verbesserung der Kooperationsbindungen zwischen den Städten Marienbad (M. Lázně) und Bad Königswart (Lázně Kynžvart);
- Kooperation mit kulturellen Sehenswürdigkeiten in der nahen Umgebung (Elbogen/Loket, Petschau/Bečov, Tepl/Teplá) und den Erholungsarealen (Wasserbecken Michal, zukünftiges Wasserbecken Medard);
- Belebung des Oberpfälzer Waldes mit ruhigen Formen der grenzüberschreitenden Touristik, Erfrischungspunkte, Aussichtstürme.

### **Elementare Anregungen aus dem Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaisewaldes (SL):**

- Entwicklungs- und Pflegeplan des NSG, das Projekt „Halt an und los“ – strategische Dokumente die mit der Landschaft und ihrem Potential arbeiten und sie in die finale Studie GSdBL einbeziehen. Sie enthält eine Zonengliederung des NSG, die berücksichtigt werden sollte.
- Die Landschaft mit effektiver Infrastruktur von Radfahrerwege, Radfahrerstrecken verbinden, die genügend Einstiegsstellen anbietet (wichtige Aktivitäten im Rahmen der Einstiegsstellen sind Parkplätze, Erfrischung, Unterkunft).
- Die Landschaft hierarchisch in Haupt- und Nebenstrecken gliedern, gut wäre eine nordsüdliche Magistrale zu errichten, die Prösau (Březová), Perslberg (Lazy), Klaaden (Kladská) mit Mareinbad (M. Lázně) verbinden würde, die weiter durch den Oberpfälzer Wald (ČL) auf die Magistrale anknüpft und weiter auch eine ostwestliche Magistrale, die aus Bad Königswart (Lázně Kynžvart), über Klaaden (Kladská), Sangerberg (Prameny) nach Petschau (Bečov n. Teplou) führt.
- Orientierung auf die verschollenen Gebiete als mögliche Attraktivität der Landschaft, wobei sie allmählich den Ansprüchen der einzelnen Gemeinden angepasst werden sollen.
- Eine Bebauung mit Solitär-Häusern für Wochenendtouristik ist nicht wünschenswert, eventuell auch keine größere Agglomerationen, ganz im Gegenteil, es sollten eher Öko-Farm-Objekte entstehen, bzw. Zentren mit höherem Zusatzwert.
- Die Landschaft braucht ein einheitliches Werbungssystem, einheitliche Graphik, nach einer Anleitung, eine neue Destinations-Agentur sollte errichtet werden.
- Es muss die zukünftige energetische Konzeption der Gemeinden bedacht werden, die heute von der Heizwasserleitung aus dem Kraftwerk abhängig sind, alternative Quellen der elektrischen Energie u. s. w. bedenken.
- Die Problematik der Quellen in dem betroffenen Gebiet muss sichtbar gemacht werden. Es gibt zwei Weisen für ihre kommerzielle Ausnutzung: Abfüllen und Verkauf, oder dann mittels touristischer Attraktivität in der Landschaft in Form von einem Lehrpfad, eines Knoten auf der Stelle des Sprudels u. s. w.
- Eine effektive urbanistische Konzeption des Gebietes betonen, einheitliches und durchgängiges Netz von unerreichbaren Siedlungen für die Zwecke im Rahmen von Tourismus und anderer Aktivitäten schaffen. Das Gebiet mit einem Netz von verbundener Infrastruktur der kleineren Siedlungen bedecken, die bestehenden Siedlungen ausnutzen und sie ergänzen. Neue Siedlungen eher am Rande außer des betroffenen Gebietes initiieren
- Den Geopark als ein verbindendes Gebiet der einzelnen Berglandschaften bedenken.
- Die Konzeption des Skilanglaufs für den Kaiserwald (SL) verarbeiten, nach dem Muster der Skilanglauf-Konzeption für Erzgebirge (KH).

- Die Kommunikation in der Region ist problematisch, die Informationen sind schlecht erreichbar (Überdross an Informationen als Phänomen der heutigen Zeit), der Verwaltung mangelt es an der nötigen Autorität. Das Kommunikationsproblem herrscht beidseitig.

### 3 INTERAKTION, BEISPIELE UND ANREGUNGEN FÜR STABILISIERUNG UND ERHALTBARE ENTWICKLUNG DES GEBIETES

#### 3.1 Interaktion des Dokumentes mit den ausgewählten strategischen Dokumentationen

##### 3.1.1 Plan der Instandhaltung des NSG – Kaiserwald (SL)

###### Plan der Instandhaltung des NSG – Kaiserwald (SL)

- Ein umfangreiches Dokument (ca. 300 Seiten) das:
- In der Einleitung das Gebiet des NSG abgrenzt
- Langfristige Ziele feststellt, unter denen vor allem den Schutz und Revitalisierung des Gebietes, Teil G behandelt Folgendes: Erholungsaktivitäten und Tourismus in der Landschaft (die nicht im Konflikt mit dem Schutz und Erneuerung stehen)
- Gliederung des Gebietes in 4. Zonen, wobei die höchst geschützte Zone die I. Zone ist
- Die Interessen in Bezug auf Wälder, Landwirtschaft, ökologische Landwirtschaft, Jagdwesen, Fischwirtschaft u. ä. bestimmt und behandelt
- Das Gebiet nach dem Landschaftscharakter bestimmt und die einzelnen Siedlungsstrukturen beschreibt
- Strategie des Umweltschutzes bestimmt
- Den Eisenbahn-, Flug-, Radfahrerverkehr und die Touristik im Rahmen des NSG differenziert
- Sich mit Industrie, Rohstoffgewinnung und Energetik beschäftigt
- Zum Schluss betont sie die Ausbildungsstruktur und Informationsdienstleistungen, Wachtdienstleistungen und das Betrieb des NSG vorstellt

Die Gebietsstudie der Berglandschaften beschreibt den Plan der Instandhaltung von NSG nicht genau. In einigen Teilen sollen sich die einzelnen Dokumentationen effektiv ergänzen, vor allem die Zugänglichkeit des NSG, ihre Weise und Form. Die GSdBL knüpft frei an einige Siedlungsstrukturen, die im Plan der Instandhaltung analysiert werden, und entwickelt sie, findet eine Inspiration in Naturschutz und Landschaftserneuerung. Beide Dokumente sind gegenseitig synergisch.

##### 3.1.2 Strategischer Entwicklungsplan der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně) für die Zeitspanne 2007 – 2015

Vision: Ziel 1 Konkurrenzfähigkeit der Stadt

- Entwicklung der Ökonomik und den Menschenquellen
- Entwicklung des Kurwesens und Tourismus

Ziel 2 günstige Lebensbedingungen

- Verbesserung der öffentlichen Verwaltung
- Entwicklung der Infrastruktur
- Verbesserung der Lebensqualität

Ziel 1 enthält u. a. Orientierung der Projekte auf:

- Entwicklung des Radfahrerverkehrs
- Aufbau und Rekonstruktion der Strecken für Touristen, Skilangläufer und Reiter

Ziel 2 enthält u. a. Orientierung der Projekte auf:

- Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur
- Entwicklung des Radfahrerverkehrs
- Entwicklung des öffentlichen Personenverkehrs
- Entwicklung des Radfahrerverkehrs
- Aufbau und Rekonstruktion der Strecken für Touristen, Skilangläufer und Reiter
- Erneuerung und Entwicklung der öffentlichen Anlagen, Grün- und Erholungsanlagen (samt der stadtnahen)

Die GSdBL stimmt mit dem Strategischen Plan der Stadt Marienbad (USHO Mariánské Lázně) überein und empfiehlt diesen weiter zu erfüllen und aktualisieren.

### 3.1.3 Kommentar zu ausgewählten Gebietsplänen

Schönfeld (Krásno) – Der Gebietsplan rechnet im Zusammenhang mit Tourismus auch mit einem erheblichen Zuwachs der Wohnungsflächen.

Einsiedel (Mnichov) – Im Rahmen der Abgelegenheit von Einsiedel (Mnichov) von der Verkehrsinfrastruktur kommt es zur Stagnierung der Entwicklung der Gemeinde, und infolge dessen zur Aussiedlung und Migration der Einwohner. Neudorf (Nová Ves) – Im Rahmen der Abgelegenheit der Verkehrsinfrastruktur kommt es zur Stagnierung der Entwicklung der Gemeinde, und infolge dessen zur Aussiedlung und Migration der Einwohner. Habakladrau (Ovesné Kladruby) – Im Rahmen der Abgelegenheit der Gemeinde Habakladrau (Ovesné Kladruby) von der Verkehrsinfrastruktur kommt es in der Gemeinde zur Aussiedlung und Migration der Einwohner.

Sangerberg (Prameny) – Im Rahmen der Abgelegenheit der Gemeinde Sangerberg von der Verkehrsinfrastruktur kommt es zur Stagnierung der Entwicklung und infolge dessen zur Aussiedlung und Migration der Einwohner.

Hohendorf-Abaschin (Zádub-Závišín) – Der Gebietsplan rechnet im Zusammenhang mit der Tourismus-Entwicklung in Bindung an das Golf-Areal in Marienbad (M. Lázně) mit einem erheblichen Zuwachs an Wohnungsflächen.

Die GSdBL empfiehlt eine Revision der Gebietspläne der einzelnen Gemeinden nach den in der Studie vorgeschlagenen Maßnahmen durch weitere Aktualisierung der Gebietspläne der Gemeinden.

## 3.2 Infrastruktur

### 3.2.1 Entwicklungsprioritäten der Verkehrsinfrastruktur in Bezug auf die Erreichbarkeit des Gebietes und Verstärkung der Kooperationsbindungen

Oberpfälzer Wald (Český les)

Aus den zur Verfügung stehenden Dokumenten und Forschungen wurden hier folgende **Projekte mit kurzfristiger (höchster) Priorität ausgewählt:**

- I/21 - Homogenisierung der Durchfahrt der Straße der I. Klasse
  - D11 – Verlegungsstraße der I/21 Dürmaul (Drmoul) – Groß Siedichfür (Velká Hleďsebe) (K50 nach der Richtung der Straßen und Autobahnen - ŘSD)
- Schlada (Slatina) - Mähring - neuer Straßenübergang bis 3,5t.

#### Kaiserwald (Slavkovský les)

Umordnen der folgenden Landstraßen aus der II. in die III. Klasse:

- Straße II/212 im Abschnitt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) – Perlsberg (Lazy) – II/606 – Neukirchen (Nový Kostel)
- Straße II/210 Einsiedel (Mnichov) – Sangerberg (Prameny) - R6
- Straße II/208 im Abschnitt II/210 – Schönfeld (Krásno)

Aus den erworbenen Unterlagen und Forschungen werden hier folgende Investitionen mit mittelfristiger Priorität ausgewählt:

- D.28 – Verlegungsstraße der II/230 – südliche Umgehungsstraße von Marienbad (M. Lázně) mit Verbindung zur I/21

### 3.2.2 Systeme der touristischen Erholungswege (Radfahrer, Touristen, Skilangläufer, Einstiegs- und Erholungspunkte, Interessantes auf den Strecken)

#### Oberpfälzer Wald (Český les)

- Radfahrerverkehr – am wichtigsten sollte die Sicherheit der Radfahrer werden, die durch Trennung der Radfahrerstrecken vom Straßenverkehr erzielt werden kann. Bessere Informationssysteme inklusive der Erholungsstellen und der technischen Unterstützung.
  - Neues Hauptradfahrerwegenetz z. B. Eurovelo 13, das teilweise aus BRD führt, teilweise auf dem Gebiet ČR, im Oberpfälzer Wald (ČL) und weiter im Egerland (Chebsko) und Aschland (Ašsko).
  - Größere Verbindung mit Radfahrerstrecken in BRD
    - Verbindung für Radfahrer Schlada (Slatina) – Mähring (neu bereits im Betrieb)
    - Das ehemalige Neumugl (Nové Mohelno) – Altmugl
    - Altalbenreuth (Mýtina) – Neualbenreuth.
  - Dreihacken (Tři Sekery) – Entwurf der neuen Ausnutzung der ehemaligen Grenzkompanie Schlada (Slatina) – eventuell ein neues Info-Zentrum
  - Gekennzeichneter Weg auf den Tillenberg (vrch Dyleň)
- Skilanglauf
  - Eventuelle Skilanglaufgrundfahrten in der Nähe vom Tillenberg (vrch Dyleň).
- Touristik
  - Das Netz der gekennzeichneten touristischen Wege, die vom Tschechischen touristischen Verband (Klub českých turistů) gekennzeichnet worden ist, stimmt teilweise mit dem Radfahrerstreckennetz überein. Mit Rücksicht auf die Sicherheit müssen in den gefährlichen Stellen die Touristen geschützt werden und außer dem Raum der Radfahrerwege abgegrenzt werden. Besonders im Falle der Vorbereitung der neuen Radfahrerwege, vor allem Eurovelo 13, muss ein getrennter Raum für Touristen und Radfahrer bestimmt werden, oder eine genügende Breite für Befestigung und für gemischten Verkehr entworfen werden.
  - Einer der Mängel ist die kleine Menge der gekennzeichneten Wege für Rollstuhlfahrer. Für Menschen, die auf ihren Rollstuhl angewiesen werden,



versichern solche Strecken bestimmte Sicherheit, dass sie im Laufe des Weges keine problematische Stelle überrascht.

- Eventuelle Einstiegsstellen
  - Dreihacken (Tři Sekery), Altwasser (Stará Voda), Maiersgrün (Vysoká)
- Interessantes auf den Strecken
  - Bedrohte und nicht genutzte historisch wertvolle Objekte  
Kirche oder Kapelle in Gemeinden: Maiersgrün (Vysoká), Neumugl (Nové Mohelno)
  - Verschollene Gemeinden – Schlada (Slatina)

### Kaiserwald (Slavkovský les)

- Radfahrerverkehr – Im Gebiet des Oberpfälzer Waldes (ČL) und des Kaiserwaldes (SL) in der Umgebung der Stadt Bad Königswart (Lázně Kynžvart) und Marienbad (M. Lázně) gibt es ein relativ dichtes Radfahrerstreckennetz. Im mittleren und nördlichen Teil des Kaiserwaldes ist es umgekehrt.

Das Projekt „Radfahrerwege nach den verschollenen Gemeinden im Kaiserwalde“ („Cyklostezky po zaniklých obcích Slavkovského lesa“) – behandelt Radfahrerwege, Radfahrerstrecken im Gebiet Prösau (Březovsko). Es verbindet den Radfahrerweg Eger (Ohře) mit dem Kaiserwald (SL).

- Im Kaiserwald (SL) muss eine neue „Radfahrermagistrale“ entworfen und betrieben werden, die Nord mit Süd verbinden würde (Prösau/Březová – Kirchenbirk/Kostelní Bříza – Perslberg/Lazy – Klaaden/Kladská – Marienbad/Mariánské Lázně) und Ost – West (Bad Königswart/Lázně Kynžvart – Klaaden/Kladská – Sangerberg/Prameny – Petschau/Bečov nad Teplou).
  - Auf Grund des NSG führen die meisten Radfahrerstrecken über die Straßen der III. Klasse. Beim Entwerfen der neuen Strecken sollte der Straßenstreifen verlassen werden und die Strecke in den Terrain überführt werden, was jedenfalls angesichts dem Aufbau und der Instandhaltung aufwendig ist. Angesichts der kleinen Intensität des Kraftwagenverkehrs ist und wird der gemeinsame Verkehr von Radfahrern und Kraftwagen über die Straßen der III. Klasse üblicher, zu dem ein entsprechender Regime für Erhöhung der Sicherheit der Radfahrer entworfen werden muss.
- Skilanglauf
    - Skilanglauf ist vor allem in das Gebiet Marienbad (M. Lázně) konzentriert.
    - Aktuell sind auch die Skilanglaufstrecken Prösau (Březová), Lobs (Lobzy), Ebmeth (Rovná), Kirchenbirk (Kostelní Bříza) zur Verfügung.
    - GSdBL entwirft eine neue Skilanglaufmagistrale Nord-Süd, Ost-West. Die Magistralen für Skilanglauf sollten ähnlich wie die Radfahrerstrecken geführt werden.
  - Touristik
    - Im nördlichen Teil des Kaiserwaldes (SL) ist das Netz der gekennzeichneten touristischen Strecken spärlich. In Synergie mit den aktuellen Aktivitäten um die verschollenen Gemeinden im Gebiet (Prösau) schlagen wir Ergänzung und Kennzeichnung der touristischen Strecken in folgenden Abschnitten:
      - Kirchenbirk (Kostelní Bříza) – Steinbach (Kamenice) – Lobs (Lobzy) – Schwand (Paseka) – Brand (Milíře) – Dreihäuser (Třidomí) – Lauterbach (Čistá) – Grube Jeroným – Frohnau (Vranov) – Ebmeth (Rovná) – Kirchenbirk (Kostelní Bříza);

- Kirchenbirk (Kostelní Bříza) – Tiefengrün (Týmov) – Thonbrunn (Studánka) – Schönficht (Smrkovec) – Oben Rockendorf (Dolní Žitná) – Unter Rockendorf (Horní Žitná) – Ober Perlsberg (Horní Lazy) – Unter Perlsberg (Dolní Lazy) – Schlackenwerth (Ostrov) – Schönfeld (Krásná Lípa) – Kirchenbirk (Kostelní Bříza).
- Das Netz der gekennzeichneten touristischen Strecken nach Verband der tschechischen Touristen (Klub českých turistů) stimmt teilweise mit dem Radfahrernetz überein und wird oft in den Korridoren der Straßen der III. Klasse geführt. Es ist die Folge der schlechten Durchgängigkeit auf Grund der geschützten Gebiete. Mit Rücksicht auf die Sicherheit der Touristen muss in den gefährlichen Stellen die Sicherheit erhöht werden und die touristischen Wege von dem Hauptverkehrsraum getrennt werden. Die Situation kann auch durch Aufbau von neuem Bürgersteig oder durch eine Brücke über Wasserstrom gelöst werden.
- Einer der Mängel ist die kleine Menge der geeigneten gekennzeichneten Wege für Rollstuhlfahrer. Für Menschen, die auf den Rollstuhl angewiesen werden, versichern diese Strecken, dass sie nicht im Laufe des Weges ein Hindernis überrascht.
- Mögliche Ausgangspunkte – Marienbad (M. Lázně), Bad Königswart (Lázně Kynžvart), Kladen (Kladská), Petschau (Bečov nad Teplou), Schönfeld (Krásno), Schlaggenwald (Horní Slavkov), Prösau (Březová), Kirchenbirk (Kostelní Bříza)
- Interessantes auf den Strecken:
  - Erreichbare Sehenswürdigkeiten – Schloss Königswarte (Zámek Kynžvart), Marienbad (Mariánské Lázně), Sangerberg (Prameny), Lange Rinne (Dlouhá stoka), Einsiedel (Mnichov), Petschau (Bečov nad Teplou), Schönfeld (Krásno), Elbogen (Loket), Hrušová
  - Bedrohte und nicht genutzte historisch wertvollen Objekte:
    - Kirche oder Kapelle in der Gemeinde: Sangerberg (Prameny), Neudorf (Nová Ves), Einsiedel (Mnichov), Schönfeld (Krásno), Schlaggenwald (Horní Slavkov), Kirchenbirk (Kostelní Bříza)
    - Burgruine in Bad Königswart (Lázně Kynžvart)
    - Schlossruine in Kirchenbirk (Kostelní Bříza)

GSdBL empfiehlt oben erwähnte Aktivitäten bei der Tourismus-Entwicklung im Rahmen der Berglandschaften zu berücksichtigen.

### 3.3 Landschaft

#### 3.3.1 Spezifischen Aspekte des Natur- und Landschaftsschutzes im Zusammenhang mit der Tourismus-Entwicklung

Der Oberpfälzer Wald (Český les) ist eine malerische und harmonische Landschaft. Aus der Sicht des Naturschutzes ist die meist interessante Lokalität das Naturreservat Moostal (Mechové údolí). Angesichts des Vorkommens von einigen kritisch bedrohten Gattungen in dieser Lokalität ist es empfehlenswert dieses Gebiet vor der Laien-Öffentlichkeit geschlossen zu halten.

Ganz im Gegenteil sollte jedoch das Besondere registrierte Naturelement – Tillenberger Karst (Dyleňský kras) betont werden. Der Tillenberger Karst besteht aus acht selbstständigen Komplexen. Der Zugang sollte zu den meist interessantesten ermöglicht werden.

Ein großes Problem im Oberpfälzer Wald (ČL) (die Gemeinden Dreihacken/Tři Sekery, Altwasser/Stará Voda) stellt die Holzabfuhr über die nicht zum Wald gehörenden

Grundstücke dar. Schwerer Verkehr bedroht sowohl die Sicherheit der Einwohner, als auch der Touristen, die sich in den Enklaven zwischen den Wäldern und den überlokalen Landstraßen bewegen. Die lokalen Wege und Straßen wurden nicht immer für solche Belastung entworfen und sie könnten schwer beschädigt werden. Bringung, Lagerung und Holzabfuhr müssen dem Gesetz nach so durchgeführt werden, damit unangemessene Beschädigung des Waldes und der anderen Grundstücke verhindert wird. Eine eventuelle Lösung wären die Kompromissabkommen zwischen den Wald- und Gemeindeverwaltern, mit Hinweis auf § 34 des Waldgesetzes.

Kaiserwald ist ein NSG von großer Fläche, zu dem fast zwanzig Reservate und Natursehenswürdigkeiten gehören. Für NSG sind vor allem drei Naturaspekte typisch:

1. Heilquellen der Mineralwässer
2. Nanismus – kleiner Zuwachs an Vegetation als Folge vom basischen Substrat
3. Durchtränkte Torfmoor-Fichtenwälder

Diese Aspekte bildeten die Voraussetzung für Entstehen von zahlreichen naturwissenschaftlichen Lokalitäten, die als NSG erklärt worden sind. Im Kaiserwald (SL) müssen wegen der Einzigartigkeit des Gebietes die Naturwerte den anthropogenen Interessen vorgezogen werden.

Besonders geschützte Gebiete sind bedeutende naturwissenschaftliche, doch auch touristische Ziele von überlokaler Bedeutung, doch ihre überdurchschnittliche Besucherhäufigkeit ist in Bezug auf den Naturschutz nicht ganz wünschenswert. Beim Besuch des Kaiserwaldes (SL) sollten sich die Besucher nur auf den befestigten Wegen bewegen, auf den Wald- und Feldwegen. Besuch der besonders geschützten Gebiete außer dem Wegenetz ist verboten.

Spezifische Aspekte des Naturschutzes werden bereits seit den 70 Jahren des letzten Jahrhunderts von der Verwaltung des NSG Kaiserwald gewährleistet. Zugänglichkeit zu den BGG wird von der Verwaltung des NSG korrigiert und finanziert.

#### **Empfehlung :**

- Mit Werbung das bedeutende Landschaftsdenkmal Tillenberger Karst (Dyleňský kras) mehr sichtbar machen;
- Waldverkehr außer den Wald-Grundstücken im Oberpfälzer Wald (ČL) ist problematisch und konfliktbringend, es kann durch Kompromissabkommen gelöst werden;
- Erholungs- und Sportaktivitäten im Kaiserwald (SL) müssen mit der Verwaltung des NSG behandelt werden.

### 3.3.2 Folgen des eventuellen Gebietsschutzes für das Gebiet oder Realisierung der Wasserbecken der LfAOW

Entwürfe der Lokalitäten für Akkumulierung der Oberflächengewässer (LfAOW) gehen aus der komplexen Konzeption (2010) aus, die in den Plan der Hauptflussgebiete der ČR einbezogen werden soll.

**Kategorie A** schließt Wasserbecken ein, die vor allem dank ihrer Bedeutung als Ergänzung der Trinkwasserquellen wichtig sind. Es wird eine Ausnutzung im langfristigen Horizont vorausgesetzt (50 – 100 Jahren).

**Kategorie B** schließt Wasserbecken ein, die folgende Zwecke haben sollten:

- Aufbesserung des Durchflusses
- für Hochwasserschutz

Die Vorhaben sollten in sechsjährigen Zyklen überprüft werden, in Bezug auf die Aktualisierung der Prognosen von klimatischen Veränderungen.

Im betroffenen Gebiet der Berglandschaften Kaiserwald (SL) befinden sich die folgenden noch aktuellen LfAOW:

LfAOW **Krainhof (Dvorečky)** auf dem Fluss Velká Libava (Kat. A – Wasserkategorie)

- Fläche 152 ha, davon Wald 122 ha und 29 ha landwirtschaftlicher Bodenfonds;
- Gemeinde Prösau (Březová) (weiter Königsberg a. d. E./ Kynšperk n. O., Ebmeth/Rovná)
- Befindet sich auf dem nordwestlichen Umfang des NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les), greift in das regionale Biokorridor ein
- Greift in die Straßen ein:
  - o II/212 Königsberg a. d. E. (Kynšperk n. O.) – Bad Königswart (Lázně Kynžvart)
  - o III/21021 Kirchenbirk (Kostelní Bříza) – Ebmeth (Rovná)
- Diese Konflikte können durch Senkung des Wasserspiegels oder durch Verlegungsstraßen auf das Niveau des Hochwassers gelöst werden; der Umfang von Verlegungsstraßen ist nicht groß, sie könnten wahrscheinlich auf den Wänden oder über den Damm am Umfang des Wasserbeckens geführt werden;
- Ausnutzung des Wasserbeckens für Erholungsaktivitäten ist problematisch.

LfAOW **Pauten (Poutnov)** auf dem Fluss Teplá (Kat. A – Wasserkategorie)

- Fläche 123 ha, davon 38 ha Wald und 80 ha landwirtschaftlicher Bodenfonds;
- Gemeinde Tepl (Teplá)
- Greift in das NSG Kaiserwald (CHKO Slavkovský les) europäische bedeutende Lokalität Tepl (Teplá), in das regionale Biozentrum, in überregionalen und regionalen Biokorridoren ein
- Sie greift in 16 Bauobjekte ein
- Unterbricht die Straße II/210 Tepl (Teplá) – Einsiedel (Mnichov)
- Überschwemmt die Eisenbahnstrecke Marienbad (Mariánské Lázně) – Tepl (Teplá) – Karlsbad (Karlovy Vary)
- Sie kann den minimalen und den Hochwasserdurchfluss beeinflussen

Verlegungsstraße der Eisenbahnstrecke, die heute durch den Tal führt, und vor allem im nördlichen Teil des Wasserbeckens nicht realisierbar ist.

Die Verlegungsstraße der II/210 samt der Verbindung der Siedlungen Pauten (Poutnov) und Pobitz (Babice) ist ziemlich anspruchsvoll.

Eine eventuelle Lösung bietet die Auslassung des nördlichen Teiles des Vorhabens, doch dann würde der Inhalt des Rückhaltbeckens erheblich kleiner sein.

Die Anfertiger der GSdBL sind nicht dazu kompetent den Umfang der LfAOW zu bestimmen, was zur Kompetenz des Landschafts-Ministeriums gehört, das diese in Abstimmung mit dem Umweltministerium für lokale Entwicklung aufgeben soll.

### 3.3.3 Schutzproblematik der Mineralquellen in Bezug auf die Besiedlung und die Erholungsausnutzung der Landschaft

Das Berggebiet Kaiserwald (Slavkovský les) ist ein Bestandteil des geschützten Gebietes für natürliche Akkumulierung der Gewässer – GgdnAG Egerbecken (Chebská pánev) und der Kaiserwald (Slavkovský les) und fast das ganze Gebiet fällt unter die III. Schutzstufe der natürlichen Heilquellen.

Die Schutzzonen der II. Stufe der natürlichen Heilquellen sind im Kaiserwald die folgenden:

- a) Im Raum zwischen Schloss Königswart (Zámek Kynžvart) und Klaaden (Kladská)
- b) Im nördlichen und zentralen Teil der Stadt Marienbad (Mariánské Lázně)
- c) Östlich der Kommunikation, die Marienbad (M. Lázně) mit der Gemeinde Sangerberg (Prameny) verbindet
- d) Bei den Gemeinden Rauschenbach (Sítiny), Einsiedel (Mnichov), Paslas (Bohuslav) und Pfafengrün (Popovice)
- e) Westlich von Schönfeld (Krásno)

In der Schutzzone der **II. Stufe** ist es verboten, Tätigkeiten durchzuführen, die negativ die chemischen, physikalischen oder mikrobiologischen Charakteristiken der Quelle und ihre Anstandeslosigkeit, sowie die Vorräte und die Ergiebigkeit der Quelle beeinflussen könnten. Diese Beschränkungen betreffen vor allem Bad Königswart (Lázně Kynžvart), Königswarter Sattel (Kynžvartské Sedlo), Stadt Königswart (Město Kynžvart) und Marienbad (Mariánské Lázně).

In der Schutzzone der natürlichen Heilquellen der **I. Stufe** ist es verboten, Tätigkeiten durchzuführen, die negativ die chemischen, physikalischen und mikrobiologischen Charakteristiken der Quelle und ihre Anstandeslosigkeit sowie die Vorräte oder die Ergiebigkeit beeinflussen könnten. Diese Beschränkungen betreffen:

- a) Den nordöstlichen Teil der Stadt Königswart (Město Kynžvart) und den anliegenden Waldkomplex vom Hügel Holina);
- b) In Marienbad (M. Lázně) ist die I. Stufe durch den Kreis mit Durchschnitt 50 m von den einzelnen natürlichen Heilquellen bestimmt. Hier können nur Tätigkeiten durchgeführt werden, die mit dem Schutz und der Ausnutzung der Quelle zusammenhängen;
- c) Die Lokalität V Borkách, westlich von Schönfeld (Krásno);
- d) Relativ umfangreiche Schutzzone rund um die ganze Gemeinde Sangerberg (Prameny).

Mineralquellen in der I. und II. Schutzzone könnten negativ von dem vorgesehen Aufbau der Erholungsanlagen in Marienbad (M. Lázně), Bad Königswart (Lázně Kynžvart), Stadt Königswart (Město Kynžvart), Klaaden (Kladská) und im Königswarter Sattel (Kynžvartské sedlo) beeinflusst werden.

Die Folgen in der freien Natur (vor allem Touristik, Radfahrerverkehr) sollten keine negativen Einflüsse auf die Mineralquellen haben. Es wird nicht vorgesehen, dass diese Tätigkeiten die natürlichen Quellen der Heilwasser beschädigen könnten.

#### **Empfehlung:**

Beim Aufbau oder bei Rekonstruktion der Unterkunft-Objekte für Erholung muss u. a. in der Zone der natürlichen Heilquellen das Gesetz 164/2001 GB. über natürliche Heilquellen, natürliche Mineralquellen, natürliche Heilkurorte und Kurorte respektiert werden.